

Deutsch als Fremdsprache

**Ergebnisse einer Umfrage
im Saarland 2006**

**MBKW, Referat C 6
Allgemeine und politische Weiterbildung**

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

Zusammenfassende Statistik über Deutsch als Fremdsprache im Saarland (2005)

- Eine Erhebung des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft, 2006 -

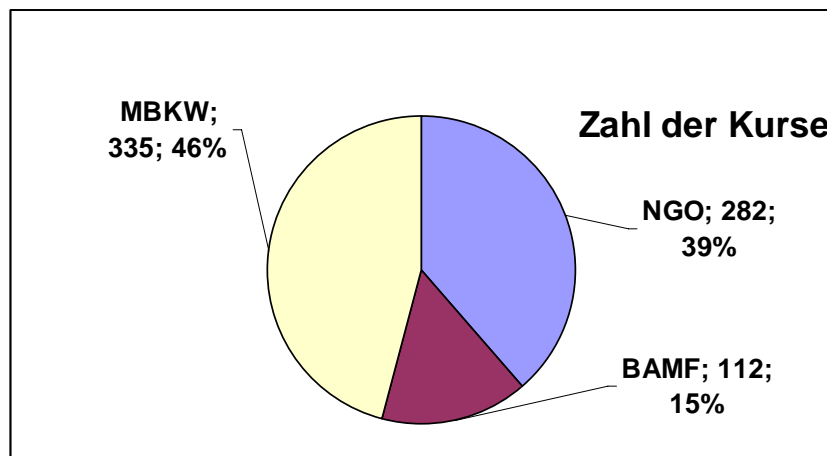
Die Angebote von „Deutsch als Fremdsprache“ lassen sich in drei Anbieter-Blöcke aufteilen:

1. **MBKW (Land):** Zuständig für Sprachmaßnahmen im Bereich der Schulpflicht.
2. **BAMF (Bund):** Zuständig für Sprachmaßnahmen außerhalb der Schulpflicht. Verpflichtende Sprachmaßnahmen für Neuzuwanderer.
3. **NGO's¹ (freie Träger)** als Auftragnehmer meist öffentlicher Institutionen (EU, ARGE, Land, Kommunen).

Insgesamt wurden im Jahr 2005 landesweit 729 Kurse mit 147.413 Unterrichtsstunden angeboten, die sich an 6.631 Teilnehmende richteten. Das Angebot verteilt sich auf die drei vorgenannten Gruppen wie folgt:

	Kurse	U'Std. ges.	pro Woche	TN
NGO	282	34.332	1.573	3.184
BAMF	112	70.560	1.764	1.845
MBKW	335	42.520	1.063	1.602
Summe	729	147.412	4.400	6.631

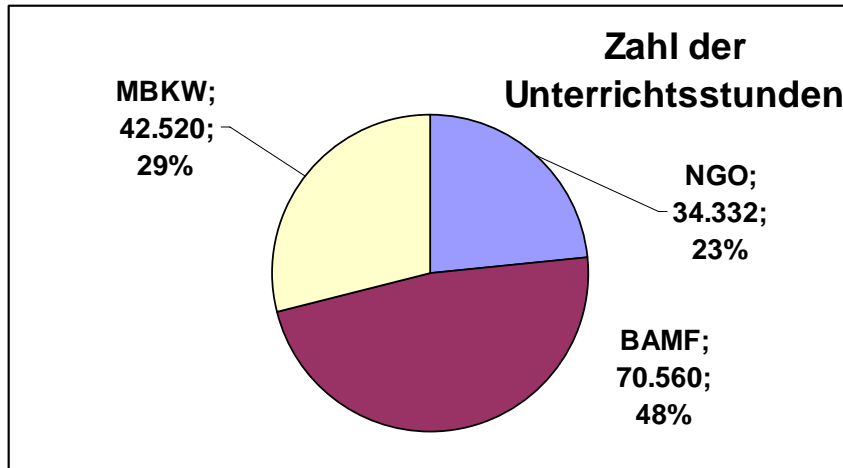
In Grafiken verdeutlicht ergibt sich folgendes Bild:



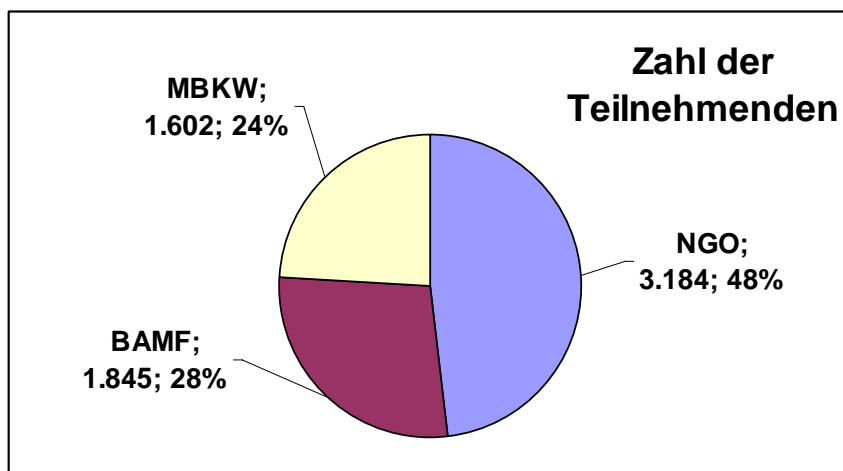
Hinsichtlich der Zahl der Kurse überwiegt der Anteil der schulinternen Sprachfördermaßnahmen; allerdings muss dabei berücksichtigt werden, dass die Teilnehmerzahl zwischen 1 und 14 pro Kurs schwankt. Bei Früh Deutsch lernen liegt die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Kurs bei 10,4, in der Sekundarstufe nur bei 4,2. Bei den übrigen Anbietern liegt die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Kurs über diesen Werten.

¹ NGO = Non-Governmental Organisations

Für den Leistungsumfang maßgeblich ist die Gesamtzahl der angebotenen Unterrichtsstunden. Danach ergibt sich ein Übergewicht der BAMF-Maßnahmen. Dort allerdings muss einschränkend festgehalten werden, dass sich die angegebene Gesamtunterrichtsstundenzahl aus der Zahl der Maßnahmen ergibt, die zumindest in Teilen jahresübergreifend fortlaufen.



Schließlich ist die Zahl der Teilnehmenden ein wichtiger Parameter für die Reichweite der Angebote. Hier überwiegen deutlich die Angebote der NGO's, allerdings mit der Einschränkung, dass viele Maßnahmen einer starken Fluktuation der Teilnehmenden unterliegen und hinsichtlich des Unterrichtsstundenumfangs deutlich geringer ausgestattet sind als die der beiden anderen Gruppen.



Zusammenfassend ergibt sich ein beachtliches Angebot, das durch Migrations- / Integrationsfachdienste (Integrationslotsen/Migrationserstberatung/ Jugendmigrationsdienste/ Landesintegrationsbegleitung) und Facharbeitskreise in allen Landkreisen unterstützt wird.

Auswertung

der Umfrage „Deutsch als Fremdsprache“

(Juni bis September 2006)

Inhaltsübersicht

I Einleitung

Gegenstand	Seite 02
Verfahrensablauf	Seite 02
Folgeschritte	Seite 02

II Ergebnisse

II.1 Raumbezogene Ergebnisse

Raum Saarbrücken	Seite 03
Raum Saarlouis	Seite 07
Raum Lebach	Seite 07
Raum Neunkirchen	Seite 08
Raum St. Wendel	Seite 08
Raum Völklingen	Seite 09
Raum Sulzbach	Seite 09
Raum Homburg	Seite 10
Raum St. Ingbert	Seite 10
Örtliche Einzelkurse	Seite 11

II.2 Gesamt- und Gruppenübersichten

Übersicht nach Landkreisen	Seite 12
Übersicht nach Anbietergruppen	Seite 13
Angebote für Schüler/innen und Kindergartenkinder	Seite 15
Schlussfolgerungen	Seite 16

III BAMF-Statistik Seite 18

IV Anlagen

- A.** Auswertungsliste
- B.** Antworten zur qualitativen Erhebung
- C.** Anschreiben mit Fragebögen
- D.** Adressenlisten
- E.** Anlage zur BAMF-Statistik

I Einleitung

Gegenstand

Das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft führte in Abstimmung mit dem Ministerium für Inneres, Familie, Frauen und Sport erstmals eine Erhebung von Deutschkursen für Migrantinnen und Migranten durch, um einerseits einen Überblick über die bislang nicht überschaubare Angebotspalette zu erhalten, andererseits den Bedarf zu ermitteln.

Die Erhebung bezieht sich auf diejenigen Sprachlernangebote im Jahr 2005, die nicht vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert werden, und nicht schulinterne Fördermaßnahmen, da diese gesondert erhoben werden.

Dazu wurden alle potenziellen Anbieter von Sprachförderkursen/-maßnahmen gebeten, einen Fragebogen auszufüllen, der knapp gehalten und aus lediglich zwei Blättern besteht, wobei quantitative als auch qualitative Daten erhoben wurden. Die Bögen wurden neben der schriftlich verschickten Version zusätzlich im Internet als bearbeitbare pdf-Datei eingestellt.

Verfahrensablauf

Mit Schreiben vom 1. Juni 2006 wurden alle staatlich anerkannten Einrichtungen der allgemeinen wie auch der beruflichen Weiterbildung, alle dem MIFFS bekannten Einrichtungen zu Migration und Integration sowie alle Kommunen (Städte/ Gemeinden/ Landkreise/ Stadtverband Saarbrücken) und die ARGE's angeschrieben. Nach einem Monat wurden die ausstehenden Rückmeldungen per Email erinnert. Nach zwei Monaten wurden diejenigen Kommunen, die noch nicht reagiert haben, abermals per Email erinnert.

Bei den kommunalen Einrichtungen, wie auch den staatlich anerkannten Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung bestätigte sich, dass diese nur in Ausnahmefällen selbstständige Angebote unterbreiten. Die ARGE's fördern Maßnahmen, führen aber keine selbst durch.

Die nach wenigen Wochen erfolgte telefonische Kontaktaufnahme/ Erinnerung beschränkte sich daher im Wesentlichen auf die tatsächlichen Maßnahmeträger.

Da viele Fragebögen nicht vollständig ausgefüllt wurden, erfolgten zahlreiche Nachfragen, deren Beantwortung sich durch die Sommerpause verzögerte.

Folgeschritte

Die Erhebung muss in der Folge mit den Statistiken des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und den schulinternen Fördermaßnahmen des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft verbunden werden, um einen vollständigen Überblick über die „Deutsch als Fremdsprache“ - Maßnahmen (DaF) im Saarland zu erhalten.

Zur ersten Orientierung ist eine zusammenfassende Statistik des BAMF beigefügt.

II Ergebnisse

II.1 Raumbezogene Ergebnisse

Raum Saarbrücken

Mit 21.979 Unterrichtsstunden und 190 Kursen erreichte der Raum Saarbrücken insgesamt 1.713 Menschen.

Eine Sonderstellung nimmt dabei die Carl Duisberg Centren gGmbH (CDC) ein, die Kurse im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für Stipendiaten durchführt, die aus Entwicklungsländern nach Deutschland kommen. Es handelt sich zu über 95 % um Ingenieure im Alter zwischen 30 und 40 Jahren mit führender Funktion. Die Kursteilnehmer sind dementsprechend motiviert und strebsam. Der Aufenthalt dieser Personengruppe in Deutschland liegt bei max. einem Jahr. Die übrigen Teilnehmer sind ausländische Mitarbeiter/innen saarländischer Unternehmen und oft aus der ausländischen Niederlassung nur für eine begrenzte Zeit hier.

Die CDC arbeitet bedarfsdeckend.

Von den 190 Kursen im Raum Saarbrücken realisiert die CDC alleine 92 und erreicht rund 500 der 1.713 Teilnehmenden. Allerdings umfasst das Unterrichtsvolumen lediglich 1.800 der 21.979 Unterrichtsstunden. Die Kurse sind mit 36 Wochenstunden sehr intensiv.

Alle übrigen Anbieter im Raum Saarbrücken richten sich i. W. an im Saarland lebende Migrantinnen und Migranten. Ihr Unterrichtsvolumen erreicht mit 20.179 Unterrichtsstunden und 98 Kursen insgesamt 1.213 Menschen. Eine herausragende Stellung nimmt dabei die Volkshochschule (VHS) des Stadtverbandes Saarbrücken ein, die davon 8.629 Unterrichtsstunden in 68 der 98 Kurse umsetzt und dabei 684 der 1.213 Teilnehmenden erreicht.

Die Zielrichtung der Angebote ist von der jeweiligen Einrichtung geprägt. Während die VHS ein breites Spektrum von der Alphabetisierung bis zum großen Deutschen Sprachdiplom anbietet, bemühen sich soziale Verbände und Migrationsvereine mehr um Alltagsorientierung und soziale wie berufliche Integration. Ihre Kurse sind meist niederschwellig, d.h. geringe Wochenstundenzahl (2 bis 8 Unterrichtsstunden) und einfache, nicht zertifizierte Zielsetzung. Das Gesamtunterrichtsvolumen pro Maßnahme beträgt zwischen 42 und 270 Unterrichtsstunden. Adressaten sind ganz überwiegend Erwachsene, oft speziell auch insbesondere aus der Türkei stammende Frauen.

Diese Angebote erfolgen durch:

- die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) – Fachstelle Saarbrücken 3/228/85 (jeweils Zahl der Kurse, Stundenvolumen, Teilnehmerzahl),
- der Deutsch-Ausländische Jugendclub (DAJC) 6/930/93,
- der Türkische Kulturkreis Alevitische Gemeinde Saarland und Umgebung e.V. 1/48/15,
- der Türkische Sportverein DOSTLUK e.V. Saarbrücken 1/40/11,
- Ramesch, Forum für Interkulturelle Begegnung e.V., Saarbrücken 1/270/18,
- das Bürgerzentrum Saarbrücken - Brebach (Diakonisches Werk, Kooperation mit dem Türkischen Elternbund Saarbrücken und Umgebung) 5/800/53,
- Caritas Kontaktzentrum Fölsterhöhe 2/84/18,
- Diakonisches Werk (DW) Saarbrücken - St. Johann 1/60/8, sowie

Im Folgenden wird diese Gruppe mit „**Soziale Integration**“ bezeichnet.

Die vom Unterrichtsvolumen und der wöchentlichen Stundenzahl anspruchsvollen Angebote (20-40 Wochenstunden) werden allesamt über die Arbeitsagenturen, den Europäischen So-

zialfonds (ESF) und das Land mit dem Ziel der Integration in den Arbeitsmarkt finanziert. Die Teilnehmenden werden darüber hinaus sozialpädagogisch betreut. Anbieter sind hier

- die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH Saarbrücken 2/2.000/97 (jeweils Zahl der Kurse, Stundenvolumen, Teilnehmerzahl),
- die Neue Arbeit Saar gGmbH (NAS) 3/2.979/36,
- die iwd Innovative Weiterbildung und Dienstleistung GmbH Saarbrücken 3/3.560/139, sowie
- die Justizvollzugsanstalt Saarbrücken in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk - Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw) - Zweigniederlassung Rheinland-Pfalz/Saarland 1/480/8.

Im Folgenden wird diese Gruppe mit „**Arbeitsmarktintegration**“ bezeichnet.

Während die Kurse der VHS und der Gruppe „Arbeitsmarktintegration“ zertifikatsorientiert auf eine Erfolgsquote von 80 – 90 % hinweisen können, sind solche Angaben bei den niederschweligen Angeboten der Gruppe „Soziale Integration“ nicht angebar. Die Ansprüche der Zielerreichung liegen fern von Zertifikaten, sondern sind auf die einfache Beherrschung des Alltagsumgangs ausgerichtet. Zudem unterliegen die Kurse meist einer großen Fluktuation der Teilnehmenden. Gleichwohl geben viele Anbieter an, auf weiterführende Kurse, z.B. die des BAMF, hin zu orientieren.

Das Ziel, die Alltagssprache zu beherrschen, wird auf dem Weg der Alphabetisierung über den Grundkurs und den Konversationskurs bis hin zum berufsorientierenden Kurs zu erreichen versucht. I.W. sind es diese Einrichtungen, die sich mehr Förderung wünschen, um das Angebot auszuweiten und vor allem mehr differenzieren zu können. Denn nicht selten ist das Kursziel aufgrund des relativ geringen Stundenvolumens und der Heterogenität der Teilnehmenden nur für einen Teil der Migrantinnen und Migranten zu erreichen.

Erfreulich ist die Qualifikation der Dozenten, die fast ausnahmslos auf Hochschulniveau liegt. Meist handelt es sich um Lehrkräfte oder sogar ausgebildete DaF-Dozenten, in wenigen Fällen um Erzieher/innen oder Studierende. Der DAJC bedient sich aus finanzieller Not auch sog. 1 €-Kräfte.

Selten handelt es sich um festangestellte Kräfte.

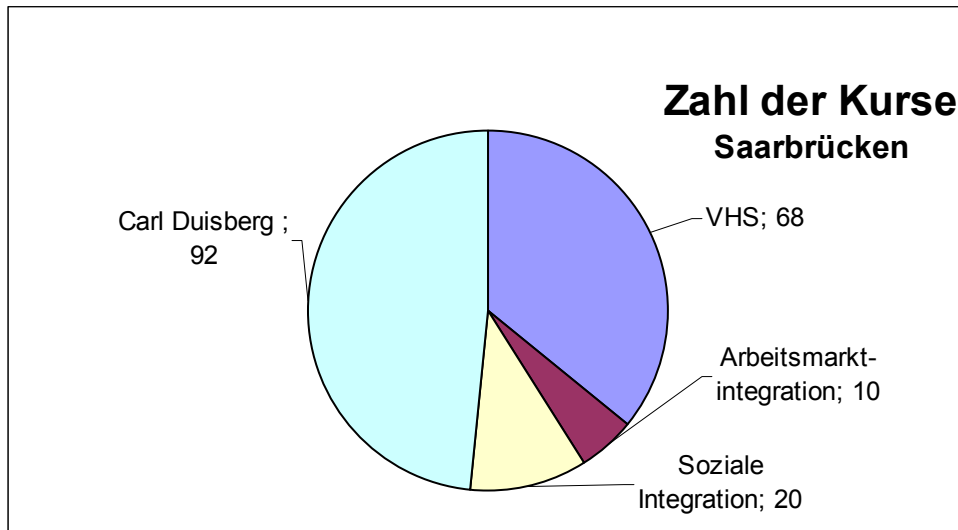
Die Finanzierung der Kurse lässt sich zusammengefasst wie folgt darstellen:

- VHS-Kurse werden prinzipiell über Teilnehmerbeiträge gedeckt. Faktisch decken diese allerdings in der Regel nur die Dozentenkosten. Logistische Kosten wie Raummiete, Verwaltungsaufwand und Werbung lassen sich auf einen Anteil von etwa 20 % an den Brutto-Gesamtkosten hochrechnen. Eine Ausnahme dabei bilden fünf „Mama-Kurse“, die im Wesentlichen durch das Kultusministerium finanziert werden.
- Die stundenintensiven sozialpädagogisch begleiteten Integrationskurse (Gruppe „Arbeitsmarktintegration“) werden von der Arbeitsagentur, dem Europäischen Sozialfonds (ESF) bzw. über den ESF-geförderte Programme wie EQUAL und dem Saarland finanziert. Teilnehmerbeiträge fallen nicht an.
- Die niederschweligen Angebote der sozialen Verbände und Migrationsvereine (Gruppe „Soziale Integration“) bedienen sich einer breiten Palette potenzieller Zuwendungsgeber, um Teilnahmebeiträge möglichst zu vermeiden. Genannt werden kommunale (Stadt/Stadtverband) und Landesmittel, Arbeitsagentur, ESF,

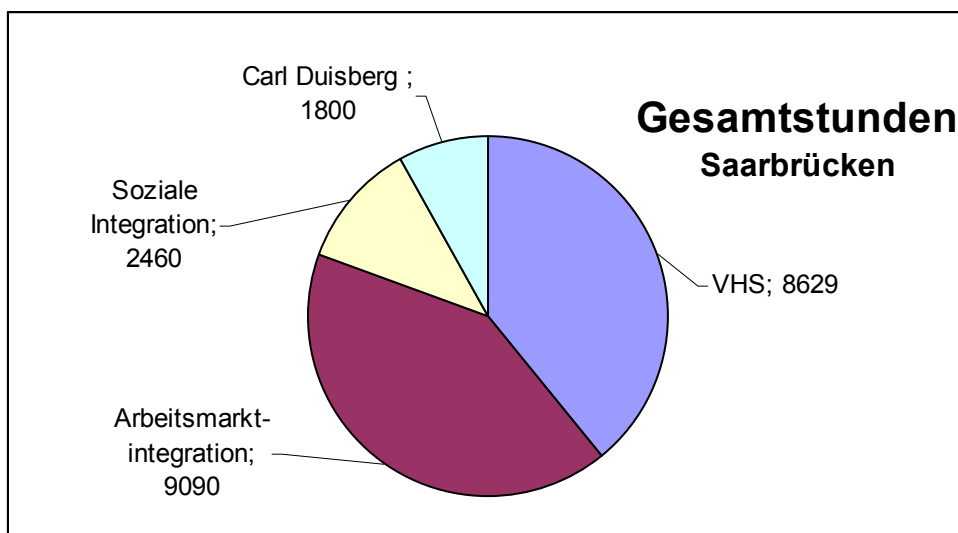
Eigenmittel, Spenden.¹ Sie befinden sich ständig auf der Suche nach neuen Fördermöglichkeiten und melden stärkere Nachfrage an, als bewältigt werden kann.

- Die CDC finanziert sich durch Bundesauftrag zu 95 % aus Zuwendungen des BMZ, zu 5 % aus Eigenmitteln. Teilnehmerbeiträge fallen keine an.

Grafische Übersichten zur Verteilung der Zahl der Kurse, des Stundenvolumens und der Zahl der Teilnehmenden auf die vier Anbietergruppen:

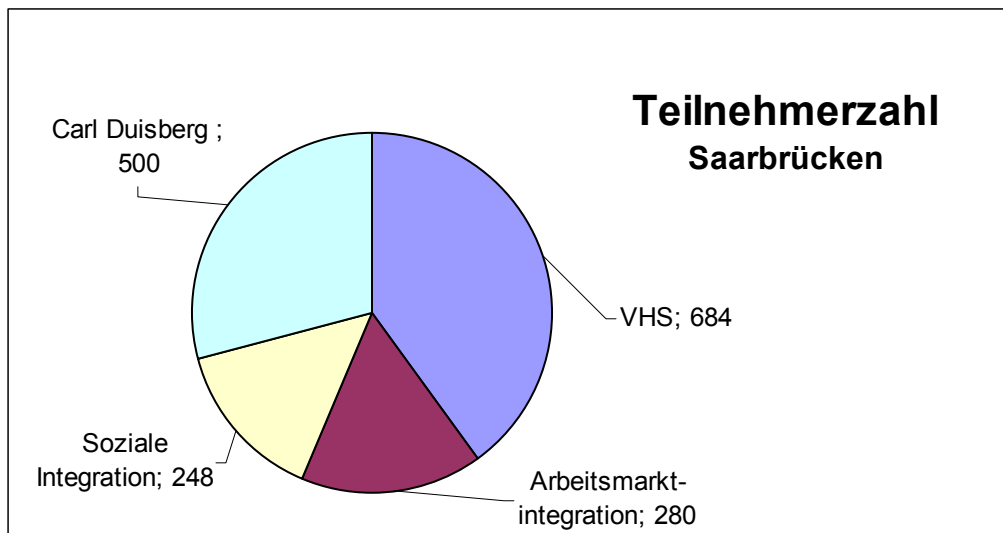


Bei der Zahl der Maßnahmen deckt die CDC fast die Hälfte des Gesamtangebotes. Die eigentliche Leistungszahl für das Angebot gibt allerdings eher das Stundenvolumen wieder. Hier wird deutlich, dass sich das Angebot überwiegend von der Gruppe VHS und Arbeitsintegration bestritten wird.



Ein weiteres wichtiges Merkmal bildet die Zahl der Teilnehmenden. Danach gibt es zwei Blöcke, zum einen die Gruppe der VHS und der CDC, die gemeinsam zwei Drittel der Teilnehmenden ansprechen, und zum anderen die Gruppe der Sozialen Integration und der Arbeitsmarktintegration, die sich das andere Drittel teilen.

¹ Interessant: Im ganzen Raum Saarbrücken nutzt offensichtlich kein Anbieter das LOS – Programm (Soziale Stadt) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).



Angebotsverteilung nach Gruppen

	Kurse	U'Std.	Wo. std.	TN
VHS	68	8.629	616	684
Arbeitsmarktintegration	10	9.090	222	281
Soziale Integration	20	2.460	82	248
CDC	92	1.800	36	500
Summe	190	21.979	956	1.713

Zur Frage, ob die Nachfrage das Sprachförderangebot übersteigt, antwortet lediglich die Gruppe der Sozialen Integration mit Ausnahme von Ramesch mit ja. Die KEB Saarbrücken erachtet ein differenzierteres und individuell angepasstes Angebot für notwendig. Ausnahme bei den anderen Anbietern bildet lediglich die JVA Saarbrücken, die auf eine Warteliste verweist und ihr Angebot verdoppeln könnte.

Die Nachfrageschwerpunkte der Teilnehmenden sind Spracherwerb, kulturelle und berufliche Integration. Zur kulturellen Integration zählt dabei insbesondere soziale Beratungs- und Lebenshilfe.

Zu Angebotsänderungen für 2006 werden Unsicherheiten der Finanzierung seitens der Gruppe der Sozialen Integration und der Arbeitsmarktintegration aufgeführt.

Ein Anbieter, Berlitz Saarbrücken, hatte Maßnahmen im Bereich des weiterführenden Sprachenlernens angeboten, die jedoch nicht nachgefragt wurden. In 2006 bietet Berlitz Maßnahmen bis zur Zertifikatsstufe B 2 an.

In Saarbrücken gibt es ein Zuwanderungs- und Integrationsbüro/Ausländerbehörde, das die Integrationsmaßnahmen aller Anbieter in Saarbrücken zu koordinieren sucht und zum Informationsaustausch einlädt.

Raum Saarlouis

Als zweitstärkster Angebotsraum erweist sich der Raum Saarlouis/Dillingen mit 21 Kursen, 2.674 Unterrichtsstunden und 291 Teilnehmenden. Alle Kurse, bis auf einen der Caritas Dillingen, beziehen sich auf niederschwellige Angebote, auch die Kurse der VHS Völklingen.

D.h., dass von 3 bis 8 Unterrichtsstunden in der Woche, einem Stundenvolumen von jeweils 60 bis 240 Stunden ohne sozialpädagogische Betreuung ausgegangen wird. Es gibt folgende Anbieter:

- VHS Saarlouis mit 8 Kursen für Erwachsene und Jugendliche, meist Frauen, zur Vermittlung der Alltagssprache für das Zurechtkommen im deutschen Lebensumfeld, finanziert über Eigenmittel und Teilnahmebeiträge im Verhältnis von durchschnittlich 6:4, insgesamt wurden 46 Teilnehmende verzeichnet.
- Katholische Erwachsenenbildung Dillingen mit 5 „Mama lernt deutsch“ – Kursen für Erwachsene mit Alphabetisierung und insgesamt 77 Teilnehmenden. Finanziert werden diese Kurse überwiegend durch Zuwendungen des Kultusministeriums; der Teilnahmebeitrag deckt durchschnittlich gut 10 % der Kosten.
- Caritasverband für die Region Saar-Hochwald e.V. mit 2 Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene mit insgesamt 480 Unterrichtsstunden und 80 Teilnehmenden (Fluktuation!) sowie in Dillingen mit dem einzigen ESF - geförderten Integrationskurs in diesem Raum für 25 Teilnehmende mit 624 Unterrichtsstunden. Die Caritas in Dillingen bietet auch für 9 Schülerinnen und Schüler einen Kurs in Verbindung mit EDV-Schulung an, der über das Projekt LOS des BMFSF und des ESF finanziert wird.
- Taylor Sprachen in Dillingen mit zwei Einzelkursen (ein Russe, ein Chinese) und einem Kurs mit 6 Erwachsenen zur Verbesserung der Deutschkenntnisse im Beruf, finanziert über Teilnahmebeiträge.

Alle Kursangebote werden von Lehrkräften, nur der Kindergarten-Kurs von einer Erzieherin, durchgeführt. Taylor Sprachen setzt darüber hinaus ausgebildete DaF/DaZ - Dozenten ein.

Raum Lebach

Im Raum Lebach/Schmelz treten drei Anbieter von insgesamt 9 DaF - Kursen mit einem Volumen von 1.520 Unterrichtsstunden bei 128 Teilnehmenden auf:

- VHS Lebach 2/540/20 (jeweils Zahl der Kurse, Stundenvolumen, Teilnehmerzahl), zur Aneignung der Alltagssprache, finanziert über Teilnahmebeiträge.
- Caritaseinrichtungen in der LAST Lebach - Migrationsdienst 6/880/100, überwiegend ESF-gefördert mit geringerer Bundes- und Kreisförderung sowie Eigenmitteln, ohne Teilnahmebeiträge. Ziel des Angebotes sind die Zertifikate A 1/A 2 bis auf einen spezifischen Kurs für Frauen.
- Die Arbeitsstelle Migration und Fremdenfeindlichkeit der AWO Dillingen in Schmelz mit einem Kurs für 8 Kindergarten-Kinder zur Vorbereitung der Einschulung, finanziert zur Hälfte aus Teilnahmebeiträgen und zur anderen Hälfte aus Zuschüssen des Rotary-Clubs Merzig/Saarlouis.

Alle Kursangebote werden von Lehrkräften, nur der Kindergarten-Kurs von einer Erzieherin, durchgeführt. Lediglich die Teilnehmenden des ESF - geförderten Kurses der Caritas in Lebach werden sozialpädagogisch betreut.

Lebach als zentraler Standort der Einwanderung stößt naturgemäß auf große Nachfrage. Das Angebot scheint allerdings aufgrund der zurückgehenden Zahl von Asylbewerbern ausreichend. Nur die AWO verweist auf eine sehr große Nachfrage vieler Kommunen bzw. Kindergärten, die sich Sprachkurse in Kindergärten wünschen.

Raum Neunkirchen

Im Raum Neunkirchen/Ottweiler werden von 6 Anbietern 11 Kurse mit einem Volumen von 1.148 Unterrichtsstunden für 352 Personen angeboten. Nur ein Kurs (Euroschulen Neunkirchen) ist ein Intensivkurs (35 Wochen-Stunden). Bei allen anderen Kursen handelt es sich um niedrigschwellige Angebote von 2-7 Wochenstunden und 30-108 Unterrichtsstunden Dauer. Bei allen Kursen handelt es sich i. W. um die Vermittlung von Grundkenntnissen bzw. Alltagssprache. Folgende Anbieter treten auf:

- VHS Neunkirchen 4/160/45 (jeweils Zahl der Kurse, Stundenvolumen, Teilnehmerzahl), finanziert zu 40 % aus Eigenmitteln und zu 60 % aus Teilnahmebeiträgen.
- KVHS Neunkirchen 2/60/25 für meist russische Frauen, finanziert zu 30 % aus Eigenmitteln und zu 70 % aus Teilnahmebeiträgen.
- KEB Neunkirchen 2/168/49, davon ein „Mama lernt deutsch“ - Kurs, zu 88 % finanziert vom Kultusministerium, zu 12 % aus Teilnahmebeiträgen sowie ein Kurs, der allein aus Eigenmitteln bestritten wird.
- Caritas Neunkirchen mit einem Kurs für 13 Mütter im Volumen von 40 Unterrichtsstunden mit sozialpädagogischer Begleitung; finanziert aus LOS(BMFSF/ESF)-Mitteln.
- Euroschulen Bad Kreuznach Neunkirchen mit einem von der Arbeitsagentur geförderten Intensivkurs (35 Wochenstunden) im Volumen von 455 Unterrichtsstunden mit 15 Teilnehmenden, wovon eine Person das Kursziel nicht erreicht.
- Die GSE Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen des Arbeitersamarterbundes ASB mbH Neunkirchen mit einem Kurs für überwiegend Frauen über das Jahr verteilt mit 222 Teilnehmenden (Fluktuation!), von denen 96 das Kursziel nicht erreichten. Der Kurs wird von der Arbeitsagentur, dem ESF und dem Landkreis Neunkirchen finanziert und dient der Arbeitsmarktintegration.

Alle Kursangebote werden bis auf die der VHS Neunkirchen von Lehrkräften durchgeführt. Die VHS Neunkirchen setzt Kräfte mit Staatsexamen ein. Beim ASB wird auch ein EDV-Dozent eingesetzt.

Lediglich die Caritas Neunkirchen gibt an, dass die Nachfrage das Angebot um 50-70 % übersteigt.

Raum St. Wendel

Im Raum St. Wendel werden 14 Kurse mit insgesamt 1.184 Unterrichtsstunden und 131 Teilnehmenden angeboten. Vier Träger treten auf:

- VHS St. Wendel 6/192/60, durch Teilnahmebeiträge und Eigenmittel finanziert mit dem Ziel Alltagssprache. Der zeitliche Umfang ist mit je 2 Wochenstunden und 24-30 Unterrichtsstunden Dauer kurz bemessen.
- KVHS St. Wendel mit einem einmonatigen Intensivkurs von 80 Unterrichtsstunden und 11 Teilnehmenden, finanziert über die Arbeitsagentur, durch die Caritas betreut mit dem Ziel Alphabetisierung/Alltagssprache und Orientierung auf einen BAMF-Kurs.

- Katholische Erwachsenenbildung 2/174/29, gefördert durch Kultusministerium und Eigenmittel.
- Caritasverband für die Region Schaumberg-Blies 4/738/31 mit einem differenzierten Angebot für Erwachsene/ jungen Erwachsene und zwei Kursen für Schülerinnen und Schüler. Während die ersten beiden Kurse über die KEB und den Bischöflichen Lagerfonds finanziert werden, laufen die Schülerkurse über Ehrenamt und 1 € - Job.

Alle Kurse, außer denen der Caritas St. Wendel, werden von Lehrkräften mit DaF-Ausbildung durchgeführt. Die Caritas St. Wendel setzt Studierende und eine „ehem.“ Migrantin ein. Stundenintensiv ist außer dem Kurs der KVHS St. Wendel noch der Caritas-Kurs für junge Menschen mit 10 Wochenstunden.

Neben der Caritas St. Wendel, die einen 2-3fachen Förderumfang und bis zur doppelten Teilnehmerzahl aufstocken möchte, stellt noch die KVHS einen Aufstockungsbedarf ihres Alphabetisierungskurses auf 240 Unterrichtsstunden fest.

Raum Völklingen

In Völklingen gibt es lediglich zwei Anbieter für niedrigschwellige Angebote: 4-8 Unterrichtsstunden pro Woche und geringem Volumen von 24 bis 76 Unterrichtsstunden. Insgesamt sind es 9 Kurse mit 471 Unterrichtsstunden und 137 Teilnehmenden.

- Die Stadt Völklingen (Integrationsbeauftragte) über die städtische VHS mit 6 Kursen, alle für türkischstämmige Frauen, davon zwei Alphabetisierungskurse speziell für kurdische Frauen. Insgesamt werden 88 Teilnehmende verzeichnet, von denen 15 nicht das Kursziel erreichten. Finanziert werden die Kurse zu ca. 10 % aus Teilnahmebeiträgen und zu 90 % aus Eigenmitteln bzw. kommunalen Mitteln.
- Baris - Leben und Lernen e.V., Völklingen (Wehrden) spricht mit drei Kursen ebenfalls nur meist Frauen türkischer Abstammung an. 7 der 49 Teilnehmenden erreichen die Zertifikatsstufe A 1. Alle Kurse werden über den ESF finanziert. Die Kurse wenden sich an Anfänger, Personen mit geringen Vorkenntnissen und Teilnehmer mit Vorkenntnissen.

Alle Kurse sind nicht sozialpädagogisch betreut. Die VHS-Kurse werden von Lehrkräften durchgeführt, die Baris-Kurse von Personen mit Hochschulabschluss. Beide Kursanbieter weisen keinen Mehrbedarf für eine Ausweitung ihres Angebotes aus.

Raum Sulzbach

In Sulzbach treten zwei Anbieter mit 4 Kursen mit insgesamt 1.680 Unterrichtsstunden und 125 Teilnehmenden an. Alle Kurse werden über das LOS-Programm finanziert und von Hochschulabsolventen und einer Lehrkraft geleitet.

- Ramesch Sulzbach mit zwei Kursen für 28 türkische Frauen, von denen 7 das Kursziel nicht erreichen. Mit 10 Wochenstunden und jeweils 450 Unterrichtsstunden Dauer sind diese Kurse bereits umfangreicher als die üblichen niedrigschwelligen Angebote. Die Stadt Sulzbach bietet mit Ramesch gemeinsam zusätzlich einen Kindergarten-Kinder/Mütter-Kurs mit 4 Wochenstunden und 140 Unterrichtsstunden Dauer an. Insgesamt werden damit 37 Kinder und 35 Mütter erreicht. („Rucksackprojekt“)

- Der Türkische Elternbund Sulzbach e.V. führt einen ganzjährigen 16-Wochenstundenkurs für 25 türkische Frauen mit insgesamt 640 Unterrichtsstunden durch. 5 Frauen erreichen das Kursziel nicht.

Während Ramesch keine weitere Nachfrage ausmacht, beklagt der Türkische Elternbund fehlende Mittel, um auch Schüler/innen Deutschkurse anbieten zu können.

Raum Homburg

In Homburg werden zwei Anbieter mit insgesamt 8 niedrigschwelligen Kursen und einem Volumen von 630 Unterrichtsstunden bei 102 Teilnehmenden verzeichnet.

- Die VHS Homburg mit 7 Kursen bei 2-3 Wochenstunden und einem Gesamtvolumen von 430 Unterrichtsstunden und 84 Teilnehmenden, von denen 32 das Kursziel nicht, 7 die Zertifikatsstufe B 1 und 4 die Zertifikatsstufe C 1 erreichen. Die Kurse reichen dementsprechend von der Vermittlung der Alltagssprache bis hin zur Zertifizierung. Finanziert werden sie durch Teilnahmebeiträge. Eingesetzt als Dozenten sind in den Grundkursen praxiserfahrene Menschen, ansonsten Sozialpädagogen und eine Lehrkraft.
- Der Internationale Bund IB Freier Träger der Jugend-, Sozial- u. Bildungsarbeit e.V Homburg führt ein Sprach- und Kommunikationstraining für 12 bis 27 – Jährige mit 4 Wochenstunden und insgesamt 200 Unterrichtsstunden durch. Der Kurs umfasst 18 Teilnehmende und ist sozialpädagogisch betreut. Er wird aus KPJ-Mitteln² finanziert. Als Dozent ist eine Deutsch-Studentin eingesetzt.

Ein Mehrbedarf wird nur vom IB im Umfang von ca. 10 % festgestellt. Außerdem mahnt der IB weitere Fördermöglichkeiten für Kinder unter 12 Jahren an.

Raum St. Ingbert

In St. Ingbert treten zwei Anbieter mit niedrigschwelligen Angeboten ohne sozialpädagogische Betreuung auf:

- Ramesch St. Ingbert mit einem 4 Wochenstunden-Kurs für türkische Frauen mit 180 Unterrichtsstunden und 12 Teilnehmenden, von denen 3 das Kursziel nicht erreichen. Finanziert wird der Kurs über das LOS-Programm (BMFSF/ESF). Geleitet wird der Kurs von einer Kraft mit Hochschulausbildung.
- Internationaler Bund IB Freier Träger der Jugend-, Sozial- u. Bildungsarbeit e.V St. Ingbert führt ein Sprach- und Kommunikationstraining für 12 bis 27 –Jährige mit 2 Wochenstunden und insgesamt 50 Unterrichtsstunden durch. Der Kurs umfasst 15 Teilnehmende und ist sozialpädagogisch betreut. Er wird aus KPJ-Mitteln finanziert. Als Dozent ist eine Diplom-Pädagogin eingesetzt.

Der Internationale Bund macht zusätzlichen Bedarf um etwa 10 % für Erwachsene und Kinder unter 12 Jahren aus. Die VHS St. Ingbert, die in 2005 keine DaF - Kurse anbietet, meldet hohen Bedarf an und führt ab 2006 von der Arbeitsagentur finanzierte Kurse durch.

Auch bietet die GBQ Gesellschaft für berufliche Weiterqualifizierung mbH St. Ingbert ab 2006 einen von der Arbeitsagentur finanzierten Kurs für 12 Langzeitarbeitslose an.

²) Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP), BMFSFJ

Örtliche Einzelkurse

- In **Kleinblittersdorf** wird im Rahmen der vom Kultusministerium geförderten „Mama lernt deutsch“ – Kurse eine niedrigschwellige Maßnahmen für 7 Mütter im Umfang von 3x80 Unterrichtsstunden bei 4 Wochenstunden angeboten. Eingesetzt wird eine Lehrkraft.³
- Die VHS **Illingen** bietet zwei Alphabetisierungskurse für 18 Erwachsene mit jeweils 2 Wochenstunden und insgesamt 70 Unterrichtsstunden an. Finanziert werden die Kurse überwiegend aus Mitteln des Kultusministeriums und in geringerem Umfang durch Teilnahmebeiträge. Eingesetzt ist eine Kraft mit Hochschulausbildung.
- Die VHS **Merzig-Wadern** realisiert 5 niedrigschwellige Kurse mit jeweils 2 Wochenstunden und einem Volumen von insgesamt 158 Unterrichtsstunden für insgesamt 30 Teilnehmende an, finanziert aus Eigenmitteln und Teilnahmebeiträgen mit dem Ziel der Einbürgerung (Alltagssprache). Eingesetzt ist eine Kraft mit Hochschulausbildung.
- Die Christliche Erwachsenenbildung Merzig bietet in **Nunkirchen** einen von der Arbeitsagentur finanzierten Intensivkurs (35 Wochenstunden) mit einem Volumen von 420 Unterrichtsstunden für 13 Personen an, von denen 2 das Kursziel nicht erreichen.
- Die Sprachenwelt in **Schwalbach** bietet einen LOS-geförderten 300 Unterrichtsstunden umfassenden Kurs mit 15 Wochenstunden für 29 Teilnehmende an, von denen 8 das Kursziel nicht erreichen. Als Ziel wird die Alltagsintegration aufgeführt, bei einigen auch Alphabetisierung. Eingesetzt wird eine Kraft mit Hochschulausbildung.
- Kurswechsel in **Püttlingen** führt 2 von der Arbeitsagentur geförderte Intensivkurse (40 Wochenstunden) mit einem Volumen von insgesamt 960 Unterrichtsstunden für 43 Teilnehmende durch, von denen 8 das Kursziel nicht erreichen. Eingesetzt wird eine Lehrkraft. Der Kurs wird nicht sozialpädagogisch betreut! Die Köllertaler Integrationsstelle für Zuwanderer (KIZ)/ Aussiedler im Köllertal e.V. beabsichtigen für 2006, einen Grundkurs mit einer deutsch-russischen Sprachlehrerin anzubieten.
- Die Stadt **Friedrichsthal** führt einen LOS-Intensivkurs im Volumen von 400 Unterrichtsstunden für 10 Teilnehmende, meist Frauen, erfolgreich bis zum Zertifikat A 1 durch. Eingesetzt wird eine Kraft mit Hochschulausbildung.
- Die Arbeiterwohlfahrt (Verbund für Integration und Bildung, Dillingen) in **Rehlingen-Siersburg** führt einen sozialpädagogisch betreuten 12-Wochenstunden-Kurs für 12 Teilnehmende durch, der von der Arbeitsagentur, dem ESF und mit kommunalen Mitteln finanziert wird. Eingesetzt wird ein DaF-Dozent. Ziel ist die Vermittlung der Alltagssprache und berufliche Integration.
- Der **Bouser** Verein bietet einen Kurs für 24 Grundschul Kinder an, der vollständig durch den Landkreis finanziert wird. Eingesetzt wird eine Erzieherin.

Von den Vorgenannten weisen nur der Bouser Verein (um ca. 20 %) und die AWO in Rehlingen-Siersburg (unbestimmt) einen Mehrbedarf aus.

³) Die Statistischen Werte sind in den Angaben der VHS des Stadtverbandes Saarbrücken enthalten.

II.2 Gesamt- und Gruppenübersichten

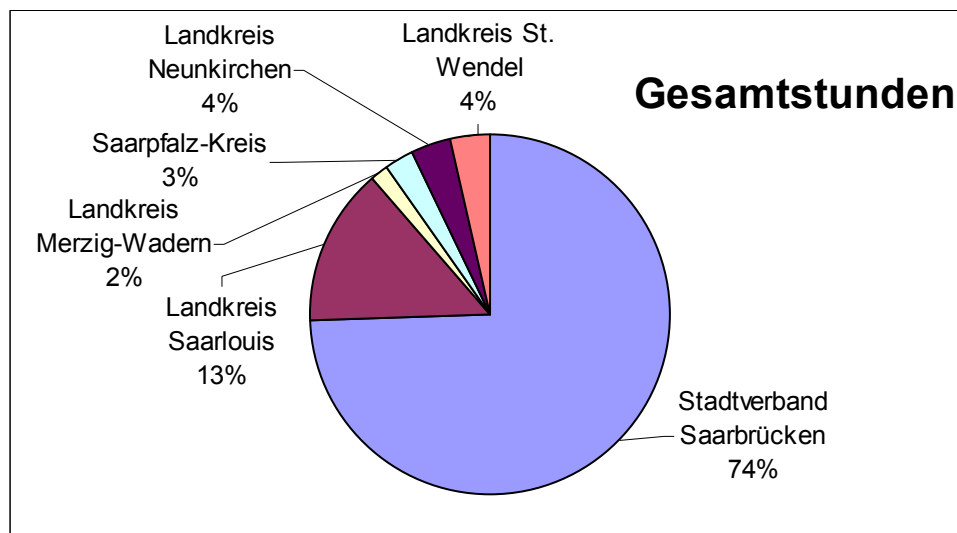
Verteilung nach Landkreisen

Im Saarland wurden im Jahr 2005 außer den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und den schulischen Fördermaßnahmen insgesamt 282 Kurse mit 1.573 Wochenstunden und einem Gesamtvolumen von 34.332 Unterrichtsstunden angeboten, die sich an 3.184 Teilnehmende richteten. Die Verteilung auf die Landkreise ist wie folgt.

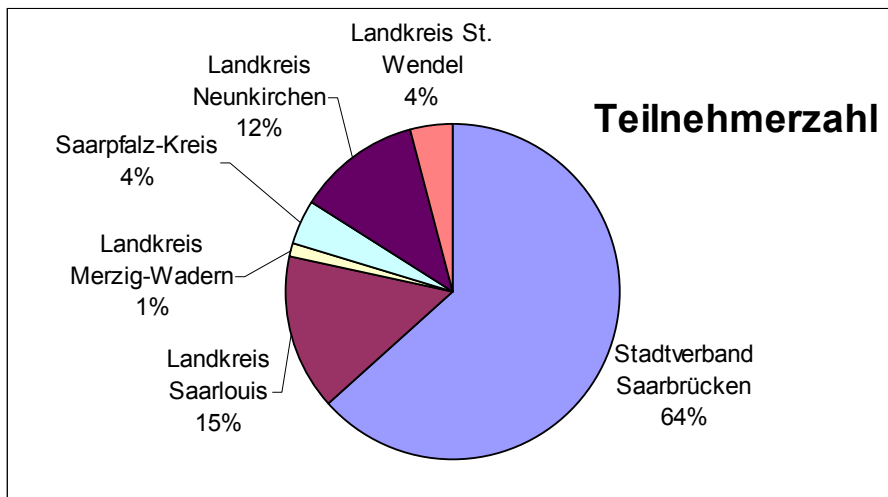
Verteilung nach Landkreisen

Landkreis	Kurse	U'Std.	Wo.std.	TN
Stadtverband Saarbrücken	207	25.730	1.094	2.035
Landkreis Saarlouis	32	4.762	275	476
Landkreis Merzig-Wadern	6	578	37	43
Saarpfalz-Kreis	10	860	25	129
Landkreis Neunkirchen	13	1.218	77	370
Landkreis St. Wendel	14	1.184	65	131
Summen	282	34.332	1.573	3.184

Am aussagekräftigsten hinsichtlich des Leistungsumfanges ist die Zahl der Unterrichtsstunden. Sie verteilt sich auf die Landkreise wie folgt:



Eindeutig im Vordergrund steht das Angebot im Raum Saarbrücken. Noch beachtlich ist auch das Angebot im Raum Saarlouis. Alle anderen Landkreise folgen im Bereich von 2 - 4 %. Hinsichtlich der Zahl der Teilnehmenden ergibt sich allerdings ein etwas anderes Bild. Zwar deckt Saarbrücken noch nahezu 2/3 der Gesamtteilnehmerzahl ab, aber neben dem Raum Saarlouis kann auch der Raum Neunkirchen anteilmäßig Migrantinnen und Migranten ansprechen. Der Unterschied ist damit zu erklären, dass im Raum Neunkirchen nur niederschwellige Angebote nachgewiesen werden.



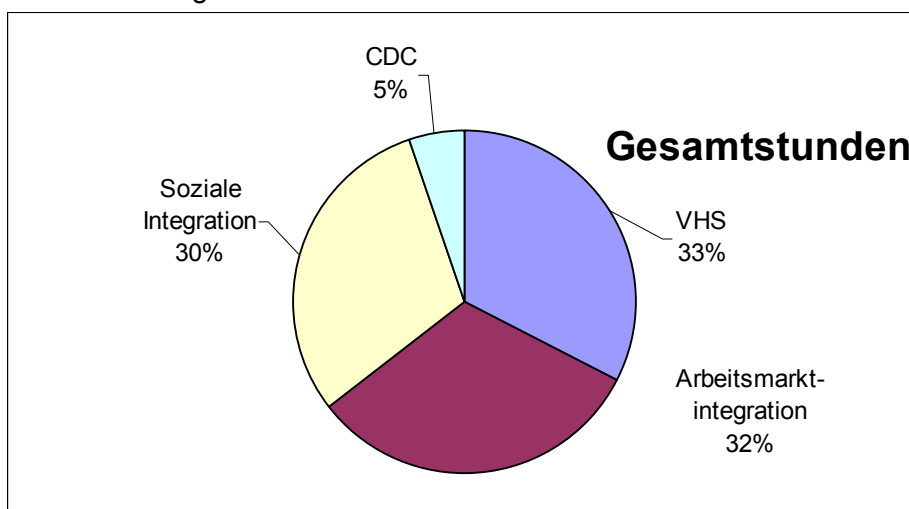
Verteilung nach Anbietergruppen

Des Weiteren interessant erscheint die Aufteilung nach den verschiedenen Anbietergruppen, wie sie weiter vorne für Saarbrücken exemplarisch dargestellt werden. Auf das Saarland insgesamt angewandt ergibt sich folgende Verteilung:

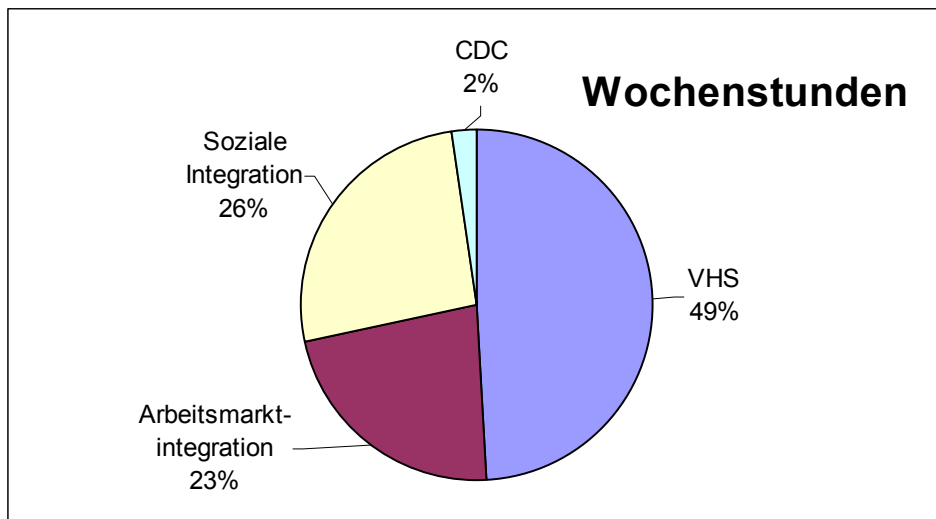
Angebotsverteilung nach Gruppen

	Kurse	U'Std.	Wo. std.	TN
VHS	112	11.175	773	1.149
Arbeitsmarktintegration	14	10.989	356	376
Soziale Integration	64	10.368	408	1.159
CDC	92	1.800	36	500
Summe	282	34.332	1.573	3.184

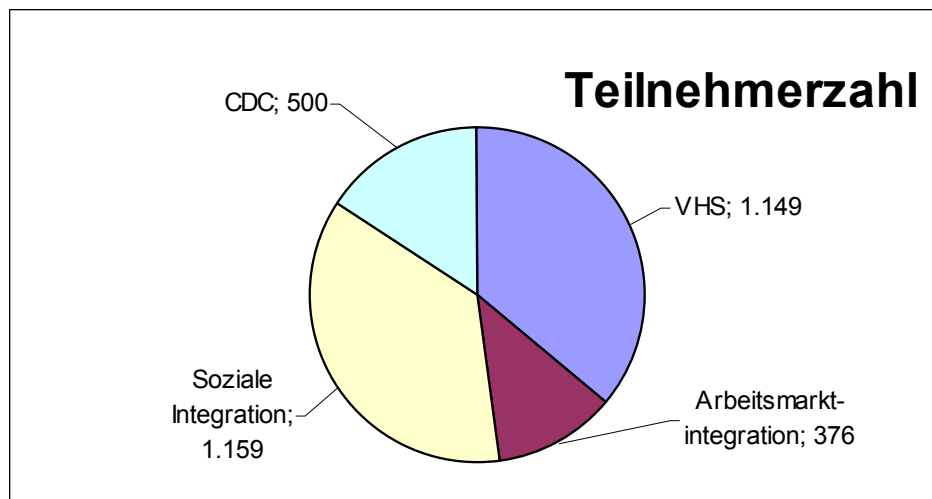
Nach dem Gesamtunterrichtsstundenaufkommen ergibt sich mit Ausnahme der CDC eine Gleichverteilung.



Nach der Verteilung der Wochenstundenvolumen bildet die Gruppe VHS den Spitzenplatz mit insgesamt 773 Wochenstunden. Die Kurse der Arbeitsmarktintegration sind jedoch deutlich länger angelegt.



Die insgesamt 3.184 Teilnehmenden verteilen sich wie folgt auf die Anbietergruppen:



Die BAMF-Integrationskurse ersetzen zunehmend Maßnahmen aller Anbietergruppen. Parallel dazu sinkt die Förderung durch den ESF.

Zur Frage, ob die Nachfrage das Sprachförderangebot übersteigt, antwortet nur die Gruppe der Sozialen Integration meist mit ja. Dabei handelt es sich zum einen um mehr Personen, zum anderen um ein differenzierteres Angebot, das auf die individuell unterschiedlichen Ausgangsbedingungen eingeht und weiteren Förderbedarf (Beratung, Lebenshilfe, psychosoziale Unterstützung) berücksichtigt. Die Gruppe VHS führt im Gegensatz zur vorgenannten Gruppe durchgängig fast kostendeckende Maßnahmen durch und passt diese der Nachfrage an. Ausnahme bilden die sogenannten „Mama-Kurse“, die im Wesentlichen durch das Kultusministerium finanziert werden. Die Gruppe der Arbeitsmarktintegration weist mit Ausnahme der JVA Saarbrücken keine Mehrnachfrage aus. Auch die CDC arbeitet bedarfsdeckend.

Die Nachfrageschwerpunkte der Teilnehmenden sind Spracherwerb – und dies in einem sehr breiten Angebotsspektrum von der Alphabetisierung bis zu berufsspezifischen Erfordernissen von Führungskräften –, sowie kulturelle und berufliche Integration. Zur kulturellen Integration zählt dabei insbesondere soziale Beratungs- und Lebenshilfe.

Die Kooperation der Anbieter beschränkt sich meist auf die finanziellen Förderer bzw. „Gruppenverwandtschaften“, z.B. Caritas und KEB. In der Landeshauptstadt Saarbrücken wird häufig auf die Kooperation mit dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro/Ausländerbehörde

hingewiesen. Bei anderen erfolgt dieser Hinweis nur bei kommunalen Anbietern, wie etwa den Kreisvolkshochschulen.

Einige Anbieter weisen darauf hin, dass die BAMF-Integrationskurse in angebbaren Fällen nicht ausreichend erscheinen und ergänzt oder ausgestockt werden müssten.

Angebote für Schüler/innen und Kindergartenkinder

Ganz überwiegend richten sich die Integrationsmaßnahmen an Erwachsene, oft speziell an Frauen und dort vor allem an türkische Frauen. Im Folgenden werden die wenigen Maßnahmen aufgezählt, die sich an Schülerinnen und Schüler bzw. Kindergärten richten. Wohlge-merkt: Es handelt sich dabei um Angebote, die nicht direkt über das Kultusministerium ange-boten werden.

a) Angebote für Kindergartenkinder

Im Saarland werden zwei nicht sozialpädagogisch betreute Kurse für Kindergartenkinder angeboten:

- Von der Stadt **Sulzbach** in Kooperation mit Ramesch ein 140 Unterrichtsstunden umfassender Mutter-Kinder-Kurs mit 4 Unterrichtsstunden und 35 Wochen Dauer, wobei insgesamt 37 Kinder und 25 Frauen teilnehmen (Fluktuation!). Der Kurs wird über LOS-Mittel finanziert und von einer ausgebildeten DaF-Kraft durchge-führt.
- Von der Gemeinde **Schmelz** in Kooperation mit der AWO Dillingen ein 100 Unter-richtsstunden umfassender halbjähriger Kurs bei 5 Wochenstunden und 8 teil-nehmenden Kindergartenkindern. Der Kurs wird jeweils zur Hälfte von Eltern und dem Rotary-Club Merzig/Saarlouis finanziert und von einer Erzieherin geleitet.

b) Angebote für Schüler/innen

Folgende Maßnahmen werden angeboten:

- Von der Caritas in **St. Wendel** zwei Maßnahmen für 12 bis 18-jährige Schü-ler/innen, beide sind für ein halbes Jahr angesetzt und haben Spracherziehung und Hausaufgabenhilfe zum Ziel, wobei die Teilnehmenden zuhause aufgesucht werden, zum einen im Umfang von 156 Unterrichtsstunden und 6 Wochenstun-den bei insgesamt 7 Teilnehmenden durch eine 1-EURO-Kraft („ehemalige“ Migrantin), zum anderen im Umfang von 72 Unterrichtsstunden und 3 Wochen-stunden bei insgesamt 4 Teilnehmenden durch eine ehrenamtliche Studentin.
- Das Diakonische Werk bietet im Bürgerzentrum **Saarbrücken-Brebach** einen Grundschul-Kinder-Kurs und einen Kurs für Schüler/innen der Sekundarstufe I an. Beide laufen ganzjährig und werden zu 83 % durch den ESF, die Stadt Saarbrü-cken und das Innenministerium finanziert und von einer Erziehungswissenschaft-lerin geleitet. Der Kurs für Grundschul Kinder umfasst insgesamt 240 Unterrichts-stunden bei 6 Wochenstunden und 12 Teilnehmenden. Der Sekundarschü-ler/innen-Kurs umfasst 80 Unterrichtsstunden bei 2 Wochenstunden und 10 Teil-nehmenden.
- Der DAJC bietet in **Saarbrücken** einen ganzjährigen zwischen 4 und 8 Wochen-stunden umfassenden und fluktuierend von 15 Schüler/innen besuchten Kurs an, der aus Zuwendungen des Stadtverbandes, des Landes und aus Spenden finan-ziert wird.

- Das IB bietet in **Homburg** und **St. Ingbert** Sprach- und Kommunikationstrainings für 12 bis 27-jährige Kinder und Jugendliche an, finanziert aus Bundesmitteln (KPJ) und von einer Deutsch-Studentin geleitet. Der Kurs in Homburg umfasst 200 Unterrichtsstunden in einem Jahr bei 4 Wochenstunden und 18 Teilnehmenden. Der Kurs in St. Ingbert umfasst 50 Unterrichtsstunden und läuft mit 2 Wochenstunden über ein halbes Jahr bei 15 Teilnehmenden.
- Die Caritas in **Dillingen** führt einen LOS-finanzierten halbjährigen Kurs mit 120 Unterrichtsstunden und 6 Wochenstunden für 9 Schüler/innen durch, geleitet von einer Lehrkraft.

Alle Angebote für Schüler/innen – außer im Falle der Caritas Dillingen – werden auch sozialpädagogisch betreut.

Die VHS des Stadtverbandes Saarbrücken führt – allerdings im Jahr in 2006 - erstmals einen unterrichtsbegleitenden Stützkurs Deutsch im Umfang von 60 Unterrichtsstunden für Schüler/innen am KBBZ Saarbrücken Stengelstraße durch. Die Maßnahme wird zu 80 % aus Teilnahmebeiträgen, nämlich 50 € pro Schüler/in, und zu 20 % über den Schulverein und die Arbeitsagentur finanziert. Das Angebot soll in Absprache mit der Schulleitung verstetigt werden.

Schlussfolgerungen

Vielfalt und Umfang des Angebotes „Deutsch als Fremdsprache“ außerhalb der BAMF-Integrationsmaßnahmen und der schulinternen Förderung überrascht. Es unterstreicht das Engagement vieler beruflicher, allgemein bildender und sozialer Institutionen im Saarland. Zur Bedarfsfrage sind allerdings die unterschiedlichen Gruppenangebote zu unterscheiden. Die Volkshochschulen entsprechen wie einige private Anbieter grundsätzlich den Wirtschaftlichkeitskriterien von Angebot und Nachfrage, orientiert an der Bereitschaft und den finanziellen Möglichkeiten bestimmter Migrantengruppen. Ein 60 Unterrichtsstunden umfassender Integrationskurs bei der VHS des Stadtverbandes Saarbrücken kostet beispielsweise 110 €. Für Bezieher von ALG II sind die Maßnahmen allerdings kostenfrei.

Die Bedarfsmeldungen der Gruppe Arbeitsintegration sind nur schwer zu verifizieren. Sie entwickeln öffentlich geförderte Projekte oder nehmen Auftragsmaßnahmen zur beruflichen Integration an, insbesondere von den Arbeitsagenturen, und weisen in der Regel keinen Mehrbedarf aus. Ihnen werden meist Personengruppen zugewiesen. Einzig die Gruppe der Sozialen Integration betreibt aufsuchende Integration und weist durchgängig Mehrbedarf aus. Sie hat es mit einem breiten Spektrum von Integrationsmaßnahmen zu tun, wovon die Sprache zwar eine wichtige Größe, bei weitem jedoch nicht die alleinige darstellt. In diesem Bereich wird auch deutlicher, dass die Einstellung zum Erlernen bzw. Nichterlernen der deutschen Sprache in angebbaren Fällen beeinflusst werden muss, so z.B. bei relativ sprachresistenten Gruppen, wie etwa türkischen Frauen. Nicht von ungefähr wenden sich zahlreiche Maßnahmen in diesem Bereich an Frauen meist türkischer Herkunft. Diese Gruppen werden durch Angebote der VHS in der Regel nicht erreicht; dort nur durch gezielte „Mama lernt deutsch“-Projekte bzw. „Mama-Kurse“, die unterstützt vom Kultusministerium erstmals Strategien zur Gewinnung sprachresistenter Eltern verfolgen, in dem man Eltern (meist Frauen) am Schul- oder Kita-Ort ihrer Kinder „abholt“. Eine ähnliche Maßnahme bildet das „Rucksack-Projekt“ der Stadt Sulzbach (Ramesch).

Auch die BAMF-Integrationskurse vermögen diese Gruppe nicht zu erreichen, da ihre Flexibilität bislang auf die Vorgabe von 630 Unterrichtsstunden eingeschränkt ist: zu viel für Sprachresistente und Kinder erziehende Mütter, zu wenig für lernwillige Problemgruppen.

Die Lücken des Angebotes von Deutsch als Fremdsprache lassen sich am ehesten in dem Bereich niederschwelliger Angebote für ausländische Eltern, insbesondere Mütter ausmachen. Hier muss nicht selten ganz von vorne angefangen werden, weil beispielsweise die türkischen Frauen im Heimatland oft nicht alphabetisiert wurden. Weiterer Handlungsbedarf ergibt sich in Einzelfällen im Differenzierungsbedarf des Angebotes. Die Ausgangssituationen der aus unterschiedlichen Herkunftsländern kommenden Migranten erfordern mehr fallbezogene Maßnahmen.

Des Weiteren deutet die Nachfrage nach vermehrten Angeboten in Kindertagesstätten darauf hin, dass hier Handlungsbedarf besteht. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der Pisa-Studie, die Deutschland insgesamt eine unzureichende Integrationsfähigkeit im Bildungswesen bescheinigte. Will man dies ändern, muss man so früh wie möglich beginnen, aktive Integration zu betreiben, nämlich im Kita-Alter.

Dabei werden vor Ort nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Bessere Information der Träger etwa von Kindergärten und Schulen könnte hier oft Abhilfe schaffen.

An Fördermöglichkeiten werden von den unterschiedlichen Anbietern von Deutsch als Fremdsprache aufgeführt:

- Eigenmittel des Trägers
- ARGE bzw. Arbeitsagentur/ kommunale Arbeitsförderung
- Zuwendungen der Kommune, des Landkreises bzw. des Stadtverbandes Saarbrücken
- Zuwendungen des Landes
 - MBKW („Mama lernt deutsch“, freie Mittel)
 - Mdl (Integration)
 - MIFFS (Familie)
 - MFJGS (Soziales)
- Zuwendungen des Landes in Verbindung mit dem ESF (MWA)
- ESF-Programm EQUAL
 - Entwicklungspartnerschaften SEPA zur Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen
 - Entwicklungspartnerschaft KiLIM Kompetenztransfer interkulturelles Lernen & Integration von MigrantInnen
- Zuwendungen des Bundes in Verbindung mit dem ESF im Programm LOS (BMFSFJ) Soziale Stadt (begrenzt auf bestimmte Kommunen bzw. Ortsteile)
- Zuwendungen aus Bundesprogrammen
 - Förderung von Stipendiaten aus Entwicklungsländern (BMZ)
 - Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP), BMFSFJ
- Sponsoren, z.B. Rotary-Club
- Spenden
- Verein für internationale Jugendarbeit

Folgende Fördermöglichkeiten werden nicht genannt:

- Europäischer Flüchtlingsfonds Europäischer Flüchtlingsfonds zur Unterstützung der EU-Mitgliedstaaten bei der Aufnahme von Flüchtlingen und Vertriebenen
- EU-Programm INTI - Integration von Drittstaatsangehörigen

III Statistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Die Statistik des BAMF gibt für das Jahr 2005 für das Saarland die Zahl von insgesamt 112 Kursen an, davon 101 allgemeine Kurse, 2 Kurse mit Alphabetisierung, 8 Eltern- bzw. Frauenkurse und 1 Jugendkurs.

Da die Kurse auf 630 Unterrichtsstunden angelegt sind ergibt sich ein Gesamtvolumen von 70.560 Unterrichtsstunden.

Insgesamt haben werden 1.845 Teilnehmende gezählt, d.s. 1,6 % aller Kursteilnehmenden bundesweit. Die Erfolgsquote liegt bundesweit bei 69 % (Erreichen der Zertifikatsstufe B 1). 41 Anbieter führten die Kurse durch.

Allerdings muss berücksichtigt werden, dass ein Teil der Kurse auch in das Folgejahr reicht.

Im ersten Quartal 2006 beträgt die Zahl der laufenden Kurse 86 mit 54.180 Unterrichtsstunden, 2.032 Teilnehmenden bei 37 anerkannten Anbietern.

Der Anteil der Frauen beträgt im 1. Quartal 64,32 %.

Bericht siehe Anlage 3.

Den Kursen ist eine Migrationserstberatung mit bedarfsorientierter Einzelfallberatung vorangestellt, um den Integrationsprozess passgerecht in Gang zu setzen und die Migrantinnen und Migranten zu befähigen, ihr Leben in Deutschland selbst in die Hand zu nehmen.

Das Bundesinnenministerium hat in 2006 zum zweiten Mal einen europäischen Wettbewerb⁴, diesmal unter dem Motto „Integration fördern – Schulabbrüche verhindern“ ausgeschrieben, an dem sich Haupt-, Gesamt- und Realschulen sowie Jugendeinrichtungen beteiligen können.

⁴) Die Länder Spanien, Italien und die Niederlande beteiligen sich ebenfalls an diesem Wettbewerb.

A. Auswertungsliste

Träger/Ort	Zielgruppe	Kurse	U'Std.	pro Wo.	Ges.dauer/ Woche	TN	Abbr.	Abschluss	Betreuung	Finanzierung	Kursziel	Dozent
Kleinblittersdorf												
VHS Kleinblittersdorf (in Mama-Kursen der VHS SB enthalten.)	Mütter	4	240	4	60	7	0	kein	keine	MBKW/Kopien+Lehrbuch	TN-BAMF-Kurs/ARGE-Maßnahmen	Lehrkraft
Saarbrücken												
GS Wallenbaum(VHS)	Mütter	1	52	3	1/2 Jahr	20	0	kein	keine	MBKW, Verband christl. Mütter	Alltagsdeutsch/ VHS-Angebote	Lehrkraft
VHS SB (Summen)	diverse	62	8047	609	920	603	k.A.	diverse	nur Alpha	20% Eigen, 80 % TN MBKW, Projekt OWI (Projekt Ost-West-Integration des BAMF: Keine Sprachkursförderung, nur päd. Begleitung!)	differenziert Alpha bis C 2	Lehrkräfte
VHS SB (nachgereicht) z.T. in Kleinblittersdorf (s. o.)	Mama-Kurse	5	530	4		61			ja		Alltagsdeutsch	Lehrkräfte
KEB SB	Erwachsene	1	60	4	11	12	kein	keine	88 % MBKW, 12 % Eigenmittel			Lehrkräfte
		1	84	2	37	10	kein	keine	100 % Eigenmittel			
		1	84	2	37	10	kein	keine	100 % Eigenmittel			
DAJC SB	Frauen	1	130	4	ganjz.	16	kein	Je nach Möglichkeit	85% SB/15%Org.+Kinderbetr.(TN)	TN BAMF-Kurse	DAF-Dozent 1 € Kraft (Studienabbrecherin der Germanistik)	Kurs geht weiter
	Erw. Anfänger	1	160	8	1/2 Jahr	26	kein	Betreuung durch DAJC	ARGE	Grundkurs	1 € Kraft (Lehrerin aus der Ukraine)	Kurs beendet
	Erw. Anfänger Alphabetisierung	1	160	8	1/2 Jahr	8	kein	oder andere	ARGE	Alphabetisierung		Kurs beendet
	Jugendliche und junge Erwachsene	1	80	4	1/2 Jahr	10	kein		ARGE	Berufsorientierter Kurs	1 € Kraft (Student DAF)	Kurs beendet
	Erw. Fortgeschrittene	1	160	4	ganjz.	18	kein		Spenden, Eigenmittel (Stadt,Stadtverb.,Land)	Konversationskurs	1 € Kraft (Student DAF)	Kurs soll weiter gehen
	Schüler	1	240	6	ganjz.	15	kein	ja	Spenden, Eigenmittel (Stadtverband, Land)	schul. Förderung Integration	Sozialarbeiterin versch. Haupt- und ehrenamtl. HelferInnen	Kurse sollen weiter gehen
bfw/JVA SB	Strafgefängene	1	480	20	1/2 Jahr	8	0	kein	ja	EQUAL (ESF)	DaF-Dozent/Lehrkraft	
FB Akademie SB	Jugendliche	1	1000	40	1/2 Jahr	73	43	30	nein	ARGE SB	berufl. Integration	DaF-Dozent
	Jugendliche	1	1000	40	1/2 Jahr	24	0	24	nein	ARGE SB	berufl. Integration	DaF-Dozent
Türk. Kulturkreis SB	Frauen (T)	1	48	2	1/2 Jahr	15	3	kein	ja	Eigenmittel, TN	Alltagsdeutsch	Hochschule
Türk. Sport SB	Frauen (T)	1	40	4		10	11	2	kein	z.T. 80 % Eigenmittel, 20 % TN	TN an BAMF-Kurs	Lehrkraft
NAS SB	Erwachsene (ALG II)	1	990	20	1/2 Jahr	12	11	A 1	ja	ARGE, ESF, Land	Zertifizierung / Arbeitsmarktintegration /TN am BAMF-Kurs	Hochschule
	Erwachsene (ALG II)	1	990	20	1/2 Jahr	12	10	A 1	ja	ARGE, ESF, Land	Zertifizierung / Arbeitsmarktintegration /TN am BAMF-Kurs	Lehrkraft
Ramesch SB	Erwachsene (ALG II)	1	990	20	1/2 Jahr	12	10	A 1	ja	ARGE, ESF, Land	Zertifizierung / Arbeitsmarktintegration /TN am BAMF-Kurs	DaF
DW, Bürgerzentrum SB- Brebach	Frauen (T)	1	270	6	10 Monate	18	8	kein	keine	Spenden/Eigenmittel	Förderung d. schul. Entwicklung	Hochschule
(Schülerbereich: mit Türk. Elternbund Sbr.)	GS-Kinder	1	240	6	ganjz.	12	0	kein	ja	Eigenmittel	Förderung d. schul. Entwicklung	Erz.wiss.'in
	Schüler (S I)	1	80	2	ganjz.	10	0	kein	ja	ESF (50 %), 18 % TN, 32 % Eigenmittel	Förderung d. schul. Entwicklung	Erz.wiss.'in
	Frauen (insbes. T)	1	160	4	ganjz.	10	kein	ja	ja	Eigenmittel	Alltagssprache, TN an BAMF-Kurs	DaZ-Dozentin
	Frauen (Alpha)	1	160	4	ganjz.	9	kein	ja	ja	Fö. Ev. Kirche (ab 2006!)	Alltagssprache, TN an BAMF-Kurs	türk. Lehrkraft
	Erwachsene	1	160	4	ganjz.	12	6	kein	ja	100 % ARGE (ab 2006!)	TN an BAMF-Kurs/ berufl. Integration	Lehrkraft
Caritas SB-Folsterhöhe	Erwachsene (Anfänger)	1	42	2	1/2 Jahr	10	1	kein	ja	37,5%Eigen/25%TN/37,3%KEB	Alltagssprache	Übersetzer/in
	Erwachsene (Fortg.)	1	42	2	6 Monate	8	2	kein	ja	38%Eigen/24%TN/38%KEB	Deutsch für Fortgeschrittene	k.A.
DW SB St. Johann	Erwachsene	1	60	4	1/3 Jahr	8	2	kein	ja	100% Eigenmittel	Alpha/ TN an BAMF-Kurs	
Taylor Sprachen SB	Franzose 35 J.	1	80	2	1 Jahr	1	0	kein	keine	TN	Wirtschaftsdeutsch	DaF/DaZ-Dozent
iwd gmbh SB	Arbeitssuchende	1	1880	40	11 Monate	139	13	6xA1/30xA 2/42xB1/1 20 % AZ,	ja	ARGE, ESF (bis Mai 2005)	TELF-Sprachenzertifikat Vermittlung in Arbeitsmarkt	Hochschule/ PrüferInnen
Carl Duisberg SB	Erwachsene (Fortg.)	92	1800	36	4,5 Monate	500	0	80 % B1	keine	95 % BMZ, 5 % Eigenmittel	B1 / betriebl. Praktikum	DaF-Dozent
Berlitz Saarbrücken	Angebote in 2005 nicht nachgefragt, Ab 2006 Kursangebot bis B 2.											
Summe ohne CDC		98	20179	920		1213						
Summe mit CDC		190	21979	956		1713						

Träger/Ort	Zielgruppe	Kurse	U'Std. pro Kurs	Summe U'Std.	pro Wo.	Ges.dauer/Wochen	TN	Abbrecher	Abschluss	Betreuung	Finanzierung	Kursziel	Dozent
Völklingen													
VHS VK	Frauen (T)	2	52	104	4	1/3 Jahr	38	4	kein	keine	ca. 90 % Eigenmittel (VHS, Kommune), 10 % TN	TN BAMF-Kurs	Lehrkraft
	Frauen (T/Kurden)/Alpha	1	24	24	4	1 Monat	11	0	kein	keine		Alphabetisierung	Lehrkraft
	Frauen (T/Kurden)/Alpha	1	76	76	8	1/3 Jahr	10	1	kein	keine		Alphabetisierung	Lehrkraft
	Frauen (T)	2	36	72	4	1/4 Jahr	29	10	kein	keine		TN BAMF-Kurs	Lehrkraft
Baris VK	Frauen (T) Anfänger	1	75	75	6	1/3 Jahr	19	3	A 1	keine	ESF	A 1	Hochschule
	Frauen (geringe Vork.)	1	75	75	6	1/3 Jahr	16	4	A 1	keine	ESF	A 1	Hochschule
	Frauen (Vorkenntnisse)	1	45	45	6	1/4 Jahre	14	0	kein	keine	ESF	Thema Gesundheit	Hochschule
Summe		9	383	471	38		137						
Neunkirchen													
VHS Neunkirchen	Erwachsene	1	40	40	4	10	10 k.A.	k.A.	keine	keine	Eigenm. 40%, TN 60 %	Grundkenntnisse	Staatsexamen
		1	40	40	4	10	9 k.A.	k.A.	keine	keine	Eigenm. 40%, TN 60 %	Grundkenntnisse	Staatsexamen
		1	40	40	4	10	15 k.A.	k.A.	keine	keine	Eigenm. 40%, TN 60 %	Grundkenntnisse	Staatsexamen
		1	40	40	4	10	11 k.A.	k.A.	keine	keine	Eigenm. 40%, TN 60 %	Grundkenntnisse	Staatsexamen
KVHS NK, OTW	Erw. meist russ. Frauen	1	30	30	2	1/3 Jahr	13	0	kein	keine	30% Eigen/70% TN	Alltagssprache	Lehrkraft
		1	30	30	2	1/3 Jahr	12	0	kein	keine	30% Eigen/70% TN	Alltagssprache	Lehrkraft
KEB NK	Erwachsene	1	60	60	5	13	20 k.A.	kein	keine	keine	88 % MBKW, 12 % Eigenmittel	Grundkenntn./Verbesserung	Lehrkraft
		1	108	108	3	36	12 k.A.	kein	keine	keine	100 % Eigenmittel	Grundkenntn./Verbesserung	Lehrkraft
Caritas Neunkirchen	Mütter	1	40	40	3	1/3 Jahr	13	0	kein	ja	LOS (BMFSFJ/ESF)	Alltagssprache	Lehrkraft
Euroschulen NK	Erwachsene	1	455	455	35	1/4 Jahr	15	1	kein	keine	ARGE	Verbesserung Sprachkenntn.	Lehrkraft
ASB (GSE) NK	Erw. vorw. Frauen	1	265	265	7	1 Jahr	222	96	4	ja	BA, Landkreis, ESF	Abreitmarktintegration	DaF/ EDV-Dozent
Summe		11	1148	1148	73		352						
Illingen													
VHS Illingen	Erwachsene (Alpha)	1	30	30	2	1/4 Jahr	9	0	kein	keine	TN/MBKW	Alphabetisierung	Hochschule
		1	40	40	2	1/3 Jahr	9	0	kein	keine	TN/MBKW	Alphabetisierung	Hochschule
Merzig-Wadern													
VHS Merzig	Erwachsene	5	31,6	158	2	1/4 Jahr	30	4	kein	keine	Eigenm./TN	Einbürgerung	Hochschule
CEB Nunkirchen	Erwachsene	1	420	420	35	12	13	2	kein	keine	ARGE	berufsbez. Sprachkenntn.	Hochschule
St.Wendel													
VHS WND	Erwachsene	1	30	30	2	15	7 k.A.	kein	keine	keine	73% Eigenmittel, 27 % TN	Alltagssprache	Lehrkraft/DaF
		1	30	30	2	15	8 k.A.	kein	keine	keine	49 % Eigenmittel, 51 % TN	Alltagssprache	Lehrkraft/DaF
		1	30	30	2	15	9 k.A.	kein	keine	keine	25 % Eigenmittel, 75 % TN	Alltagssprache	Lehrkraft/DaF
		1	30	30	2	15	9 k.A.	kein	keine	keine	23 % Eigenmittel, 77 % TN	Alltagssprache	Lehrkraft/DaF
		1	24	24	2	12	9 k.A.	kein	keine	keine	63 % Eigenmittel, 37 % TN	Alltagssprache	Lehrkraft/DaF
		1	24	24	2	12	10 k.A.	kein	keine	keine	25 % Eigenmittel, 75 % TN	Alltagssprache	Lehrkraft/DaF
		1	24	24	2	12	8 k.A.	kein	keine	keine	26 % Eigenmittel, 74 % TN	Alltagssprache	Lehrkraft/DaF
KVHS WND		1	80	80	20	4	11	1	kein	ja (Caritas)	ARGE	Alpha, TN BAMF-Kurs	DaF/DaZ-Dozent
KEB WND		1	60	60	5	14	11 k.A.	kein	keine	keine	81 % MBKW, 19 % Eigenmittel	Lehrkraft	
		1	114	114	3	38	18 k.A.	kein	keine	keine	100 % Eigenmittel		
Caritas WND		1	60	60	4	1/3 Jahr	10	1	kein	ja	20%Eigen/80%KEB	TN an BAMF-Kursen/Alltagssprache	Hochschule
	junge Erw.	1	450	450	10	ganzt.	10 k.A.	kein	ja	ja	25%Eigen/75%KEB(Bischöfl. Lagerfond)	Alphabetisierung	Studentin
	Schüler	1	156	156	6	1/2 Jahr	7 k.A.	kein	ja	ja	ARGE/1-Euro-Jobberin	Sprache+Hausaufgabenhilfe	ehem.Migrantin
	Schüler	1	72	72	3	1/2 Jahr	4 k.A.	kein	ja	ja	Ehrenamtl., Caritas	Sprache+Hausaufgabenhilfe	Studentin
Summe		14	1184	1184	65		131						

Saarlouis/Dillingen											
VHS SLS	Erw./Jugendliche (meist Frauen)	1	80	80	8 1/4 Jahr	11	0	kein bis C 1	keine	50 % Eigenmittel, 50 % TN	Vermittlung der Alltagssprache, frz. Lehrkraft solider Grammatikgrundlagen, Zurechtkommen im deutschen Lebensumfeld
		1	80	80	8 1/4 Jahr	14	0		keine	44 % Eigenmittel, 56 % TN	
		1	80	80	8 1/4 Jahr	12	0		keine	58 % Eigenmittel, 42 % TN	
		1	100	100	6 1/3 Jahr	9	0		keine	71 % Eigenmittel, 29 % TN	
		1	60	60	4 1/3 Jahr	12	0		keine	52 % Eigenmittel, 48 % TN	
		1	60	60	4 1/3 Jahr	10	0		keine	53 % Eigenmittel; 47 % TN	
		1	60	60	4 1/3 Jahr	10	0		keine	61 Eigenmittel; 39 % TN	
KEB Dillingen	Erwachsene (mit Alpha)	1	60	60	4 1/3 Jahr	6	0		keine	54 % Eigenmittel, 46 % TN	Alpha u. weiterf. Kenntnisse Lehrkraft Alpha u. weiterf. Kenntnisse Lehrkraft Alpha u. weiterf. Kenntnisse Lehrkraft Alpha u. weiterf. Kenntnisse Lehrkraft Alpha u. weiterf. Kenntnisse Lehrkraft
		1	60	60	3 5 Mo.	16	0	kein	keine	MBKW, Eigenmittel 13 %	
		1	60	60	6 5 Mo.	20	8	kein	keine	MBKW, Eigenmittel 13 %	
		1	60	60	3 5 Mo.	14	0	kein	keine	MBKW, Eigenmittel 13 %	
		1	60	60	6 1/4 Jahr	14	4	kein	keine	MBKW, TN 10 %, Eigenm.	
Caritas SLS	Erwachsene (Anfänger)	1	60	60	3 5 Mo.	13	1	kein	keine	MBKW, 7 % TN, Eigenmittel 6 %	Alltagssprache Lehrkraft Verbesserung der Sprache Lehrkraft
		1	240	240	6 laufend	40		kein	keine	100 % Eigenmittel	
Caritas Dill.	Erw. (Fortgeschrittene)	1	240	240	6 laufend	40		kein	keine	100 % Eigenmittel	für den Beruf, berufl. Integr. Lehrkraft Sprache /EDV-Intensivkurs Lehrkraft
		1	624	624	26 1/2 Jahr	25	7	kein	ja	80 % ESF, 20 % Eigenmittel	
Taylor Sprachen DILL	Schüler	1	120	120	6 1/2 Jahr	9	1	kein	keine	LOS (BMFSFJ/ESF)	Grundkenntn. zur berufl. Integr. DaF/DaZ-Dozent Deutsch für den Beruf DaF/DaZ-Dozent Deutsch für den Beruf DaF/DaZ-Dozent
		1	200	200	8 10 Mo.	1	0	kein	keine	TN	
		1	150	150	4 10 Mo.	6	0	kein	keine	TN	
	Chinesische	1	120	120	4 1 Jahr	1	0	kein	keine	TN	
Summe		20	2574	2574	127	283					

Homburg											
VHS HOM	Erwachsene (Anfänger)	1	60	60	2 8 Mo.	19	10	kein	keine	TN	Grundkenntnisse jahrelange Praxiserf. Grundkenntnisse Praxiserf. Alltagssprache Praxiserf. Grammatikkenntnisse verbessern Soz.päd.in verbessern Soz.päd.in B 1 Soz.päd.in C 1 Soz.päd.in Alltagssprache Lehrkraft Sprach- u. Komm.trainig Dt.-Studentin
		1	40	40	2 5 Mo.	10	6	kein	keine	TN	
		1	60	60	2 8 Mo.	11	3	kein	keine	TN	
		1	90	90	3 8 Mo.	6	1	kein	keine	TN	
		1	60	60	2 8 Mo.	10	2 7 B 1		keine	TN	
		1	60	60	2 8 Mo.	19	5 4 C 1		keine	TN	
		1	60	60	2 8 Mo.	9	5	kein	keine	TN	
		1	200	200	4 1 Jahr	18		kein	ja	KJP/ Bund	
IB HOM	Jugendliche (12-27 J.)	1	200	200	4 1 Jahr	18		kein	ja	KJP/ Bund	
		1	200	200	4 1 Jahr	18		kein	ja	KJP/ Bund	
Summe		8	630	630	19	102					

Lebach												
VHS Lebach	Erwachsene	1	270	270	8 ganzj.	10 k.A.	kein	ja		TN	Alltagssprache	
		1	270	270	8 ganzj.	10 k.A.	kein	ja		TN	Alltagssprache	
Caritas Lebach	Jugendl./Erw.	1	216	216	16 1/3 Jahr	16	2	8 A 1/2 A 2	ja	90 % ESF, 4 %LK, 7%Eigenmittel	A1 / A2	Lehrkraft
		1	76	76	6 1/3 Jahr	16	1	10 A 1	ja	90 % ESF, 4 %LK, 7%Eigenmittel	A1 / A2	Lehrkraft
		1	68	68	12	5 18	2	kein	ja	100 % Eigenmittel	A1 / A2	Lehrkraft
		1	210	210	20 1/4 Jahr	18	5	11 A 1	ja	ESF rd. 80 %, LK 15,5 %, 5% Eigenmittel	A1 / A2	Lehrkraft
		1	210	210	20 1/4 Jahr	17	6	8 A 1/2 A 2	ja	ESF rd. 80 %, LK 15,5 %, 5% Eigenmittel	A1 / A2	Hochschule
Schmelz (AWO Dillingen)	Frauen	1	100	100	20	5 15	2	kein	keine	ESF/ Bund	Sprache u. vorberufl. Qualifizierung	Lehrkraft
	KG-Kinder	1	100	100	5 1/2 Jahr	8 k.A.				50% TN, 50 % Rotary MZG-SLS	Vorbereitung Einschulung	Erzieher/in
Summe		9	1520	1520	115	128						

Sulzbach												
Ramesch Sulzbach	Frauen (T)	1	450	450	10 10 Mo.	10	2	kein	keine	LOS (BMFSFJ/ESF)		Hochschule
	Frauen (T)	1	450	450	10 10 Mo.	18	5	kein	keine	LOS (BMFSFJ/ESF)		Hochschule
Sulzbach/Ramesch Türk.Elternbund	KG-Kinder/Mütter	1	140	140	4	35 72	0	kein	keine	LOS (BMFSFJ/ESF), 37 Kinder/35 Frauen	Alltagsintegration/ Vorbereitung Schule	Hochschule/DaF
Sulzbach e.V.	Frauen (T)	1	640	640	16 ganzj.	25	5	kein	keine	LOS (BMFSFJ/ESF)	Alltagsdeutsch	Lehrkraft
Summe		4	1680	1680	40	125						

St.Ingbert												
Ramesch St. Ingbert	Frauen (T)	1	180	180	4 10 Mo.	12	3	kein	keine	LOS (BMFSFJ/ESF)/ Spenden		Hochschule
IB IGB	Jugendliche (12-27 J.)	1	50	50	2 1/2 Jahr	15		kein	ja	KJP/ Bund	Sprach- u. Komm.trainig	Dipl.-Päd.'in
VHS IGB ab 2006	Erwachsene									ARGE	Arbeitsmarktintegration, Eignungsfeststellung	
GBQ St. Ingbert ab 2006	Langzeitarb.lose	1	180	180	15 1/2 Jahr	12		kein	keine	ARGE		DaF

Schwalbach												
Sprachenwelt Schwalbach	alle	1	300	300	15 1/2 Jahr	29	8	kein	keine	LOS (BMFSFJ/ESF)	Alltagsintegration/ einige Alpha axis	Hochschule/Berufspr

Püttlingen												
Kurswechsel Püttlingen	Erwachsene	2	480	960	40	12 43	8	kein	keine	ARGE	Verfestigung Sprache, berufl. Vermittlung	Lehrkraft/Hochschule

Friedrichsthal												
Friedrichsthal	Erwachsene (meist Frauen)	1	400	400	16 1/2 Jahr	10	0	10 A 1	keine	LOS (BMFSFJ/ESF)	Alltagssprache, berufl. Vorbereitung	Hochschule

Rehlingen-Siersburg												
AWO Reh.-Siersburg	Erwachsene	1	128	128	12 1/2 Jahr	12	0	kein	ja	ARGE, ESF, Kommune	Alltagssprache, berufl. Vermittlung	DaF-Dozent

Bous												
Bouser Verein	GS-Kinder	1	240	240	6 ganzj.	24		kein	keine	Landkreis 100 % (Jugendhilfe)	Integration	Erzieher/in

15 T à 30 Wochenstunden über 6 oder 12 Monate (mit NAS)												
Spiesen-Elversberg (Soziale Stadt) ab 2006											Soziale Stadt (ARGE)	

B. Antworten zur qualitativen Erhebung

Träger/Ort	Frage 1	Frage 2	Frage 3	Frage 4	Frage 5	Frage 6	Sonstiges
Kleblittersdorf							
VHS Kleinblittersdorf		2006: nein 2007: ja	Frauen, Kinder, Jugendliche	Alle 3 Schwerpunkte sind bei unseren verschiedenen Angeboten berücksichtigt.		Mit dem Landesverband, ZIB, Amt für Kinder+Jugendliche	
Saarbrücken							
GS Wallenbaum SB (VHS)	Die Anfrage an niedrigschwelligen Angeboten für Mütter mit Kleinkindern, die auch eine Kinderbetreuung benötigen, ist höher als das Angebot	Frauen und Mütter, die an regulären Angeboten aus den verschiedensten Gründen nicht teilnehmen können.	Frauen und Mütter, die an regulären Angeboten aus den verschiedensten Gründen nicht teilnehmen können.	Wir bieten Fördermaßnahmen in allen 3 Bereichen an.	Fördermaßnahmen, die sich direkt an den Integrationskurs anschließen (Einstieg ins Berufsleben etc.)	Mit dem Landesverband der Volkshochschulen, mit dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Stadt Saarbrücken	
VHS SB (Summen)	Ca. 10 %, wir sind sehr flexibel und gehen auf spezielle Bedürfnisse der Teilnehmer zeitnah ein.	a) 2 Kurse auf B2 und C1-Niveau sind ARGE lizenziert (allgemeinsprachlich) b) 2 berufsbezogene Maßnahmen -Wege in den Beruf -Integrationsmaßnahme für Pädagogen mit Migrationshintergrund	Erwachsene: multikulturell	a) Allg. Sprache/Integration b) Integration/Beschäftigungsförderung	Arbeitsmarktförderung		Fragebogen für unser Angebot viel zu unspezifisch
KEB SB				Deutsche Sprache		Caritasverb.Region Schaumberg-Blies e.V. Caritasverb. Für Sbr. und Umgebung e.V.	
DAJC SB	Ein differenziertes und individuell angepasstes Angebot wäre notwendig	Ja! Da zu wenig Mittel zur Verfügung stehen, wird das Kursangebot zurückgefahren und ein Jugendintegrationskurs angeboten.	Kinder, Jugendliche, Eltern (Erwachsene teilweise)	Jugendarbeit, Integration, Sprache	Hilfe und Unterstützung in vielen unterschiedlichen Bereichen (oft sehr unterschiedlich)	SOS-Mütterzentrum und Integrationsbüro der Stadt Sbr. Jugendmigrationsdienste	
bfw/JVA SB	Ja, um mindestens 100 % (Wartelisten!)	Das Projekt sieht die Durchführung von 3 Maßnahmen bis Ende 2007 vor	Erwachsene Strafgefangene mit Migrationshintergrund der JVA Saarbrücken	Sprachtraining, Orientierungskurs, Kompetenztraining	Alle		
FB Akademie SB	Nein	Analphabeten, Migranten	Analphabeten, Migranten	Erwerb Deutschkenntnisse, berufliche Integration	Spracherwerb, Bewerbertraining, Unterstützung bei der Arbeitssuche	BAMF Lebach, ARGE Saarbrücken, ZIB, Migrationserstberatung, Agentur für Arbeit, Ausländerbehörde	
Türk. Kulturkreis SB	Ja, um 100 %	Ja, Sprachkurs konnte finanziell nicht getragen werden.	Migranten, vor allem (Haus-)Frauen der 1. Einwanderergeneration	Bezüglich Satzung: Integration, jedoch ist eine Integration im eigentlichen Sinne nur über die Sprache möglich	Gutes Deutsch in Wort und Schrift	RAMESCH Stadt Völklingen VHS Völklingen c/o Sevim Tasci	
Türk. Sport SB	Ja, 50 %	Mehr Kurse	Überwiegend Frauen und ältere Menschen	Sprachen, Integration	Sprachen, Integration, Beschäftigungsförderung	AWA, Ramesch e.V., Caritas	
NAS SB	Nein	Wegfall von Vollzeitsprachfördermaßnahmen, Agentur für Arbeit und Planung diese wieder aufzunehmen, evtl. spezielle Maßnahmen für jugendliche Zielgruppe	Erw. Migranten in möglichst heterogener Zusammensetzung in Bezug auf Herkunftsländer, Geschlecht und Alter	Arbeits- und vermittlungsrelevante Sprachförderung mit Kopplung an berufl. Qualifizierung im GaLa-Bau, Integration in den Arbeitsmarkt, Vermittlung von kulturellem Hintergrund sowohl Herkunftsländer als auch Deutschland	Kulturelle Aspekte und berufliche Integration	VHS	Die Maßnahmen sind jahresübergreifend. Dargestellt wurden diejenigen, die in 2005 endeten. Derzeit laufen 4 Kurse mit je 16 TN parallel, die alle den Schwerpunkt der Arbeits- und vermittlungsrelevanten Sprachförderung haben. Beginn zeitversetzt.
Ramesch SB	Nein	Nein	Türkische Frauen mit Migrationshintergrund	Sprache erlernen, Integration sowie Beschäftigungsförderung	Sprache erlernen, Integration sowie Beschäftigungsförderung	Deutschlehrern sowie Türkisch-Islam. Kulturzentrum Elternbund,	

DW, Bürgerzentrum SB-Brebach	nein	nein	Hausfrauen, die nicht die Möglichkeit haben, am sozialen Leben in Deutschland teilzunehmen und Kinder ausländischer Herkunft die zu Hause nicht die deutsche Sprache sprechen	Sprache und Integration und Erkennen deutscher Lebensart und Weise	Sprache, vor allem das Miteinander mit der deutschen Bevölkerung in den verschiedenen Organisationsarten	AWO Sbr., Europ. Sozialfonds, Innenministerium des Saarlandes, Ramesch, LIB der LHS,	
	Die Sprachförderangebote stehen in Verbindung mit unserem Arbeitsbereich „SchülerInnenhilfe“ (siehe Anlage). Dort werden z.Z. 33 Kinder im Sekundarbereich und 14 Kinder des Grundschulbereichs betreut. Es besteht eine Warteliste mit 5 Kindern aktuell	Verlängerung der Sprachförderangebote für Kinder und Jugendliche wird beantragt. Der Frauensprachkurs soll in BAMF-Kurs überführt werden	Familien mit Migrationshintergrund und/oder sozialer Benachteiligung aus dem Bezirk Halberg mit Schwerpunkt Brebach	Spracherwerb, Integration und Partizipation, Sozialberatung, Beschäftigungsförderung	Deutschkurse, Sozialberatung, SchülerInnenhilfe, Bildungs- und Freizeitangebote	ZIB der LHS, BAMF, ARGE Brebach, Innenministerium, Ev. Kirche im Rheinland, Wiedheckschule Brebach, Türkischer Elternbund	Siehe beigef. Jahresbericht 2005
Caritas SB-Folsterhöhe	Zurzeit ist Angebot ausreichend	Nein, keine Änderung gegenüber Vorjahr und in 2007 in Bezug auf Sprachkurse. Gruppenangebote werden teilweise von ESF kofinanziert → unklar, ob Förderung ab 2007	Migranten und Migrantinnen (Erwachsene aus dem Wohngebiet Folsterhöhe)	Zusätzlich zu den Sprachkursen gibt es 3 Gruppen (Schwerpunkte Integration und Deutsch Konversation) und Sprachkurse im Rahmen unseres Beschäftigungsprojektes	Die Gruppen! Bedarf liegt mehr beim Einüben der Alltagssprache und weniger beim Erlernen von Grammatik	KEB – Kath. Erwachsenenbildung trägt ca. 50 % der Kosten abzüglich Eigenbeteiligung der Kursteilnehmer/innen (4 €/Monat)	
DW SB St. Johann	Es gibt Bedarf nach Konversationskursen zum Einüben des Gelernten	keine	Ausländer, Aussiedler auch für Eingebürgerte mit Bedarf	Integration Sprache	Arbeit als Integrationsmerkmal Außerschulische Hilfen	BAMF	
Taylor Sprachen SB	Wir passen unsere Angebote der jeweiligen Nachfrage an	Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in der deutschen Geschäftswelt tätig sind	Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in der deutschen Geschäftswelt tätig sind	Die Vermittlung der deutschen Sprache, Landeskunde, Integration	Sprachvermittlung	Wir erstellen unsere eigenen Konzepte, die auf den effektiven Bedarf unserer Kunden individuell zugeschnitten sind.	
iwd gmbh SB	Nein	2006: keine wesentliche Änderung 2007: Wir sind ein Träger mit großem Innovationspotential und können noch nicht sagen, was 2007 angeboten wird, da es von dem Arbeitsmarkt und der Zielgruppe abhängig ist.	Arbeitssuchende mit Migrationshintergrund	Sprachunterricht, Landeskunde, Integration in den Arbeitsmarkt	Sprachunterricht, sozialpädagogische Betreuung	ARGE, Arbeitsagentur, Caritas, WBT	
Carl Duisberg SB	Nein	Firmen, die ausländische Mitarbeiter haben sowie jede/r der Deutsch lernen muss/möchte	Firmen, die ausländische Mitarbeiter haben sowie jede/r der Deutsch lernen muss/möchte	Der Schwerpunkt liegt in der kommunikativen Ausrichtung des Unterrichts, um den Teilnehmern den Einstieg in ihre berufliche Weiterbildung in Deutschland zu ermöglichen.	Wir bekommen auch Anfragen von Migranten, hierbei werden keine Schwerpunkte nachgefragt	Wir haben keinen festen Kooperationspartner	Die Teilnehmer, die über ein Stipendium der Bundesregierung nach Deutschland kommen, reisen alle aus Entwicklungsländern ein. Sie sind zu über 95 % Ingenieure im Alter von 30 – 40 Jahren mit führender Funktion in ihrem Heimatland. Der Aufenthalt in Deutschland liegt bei max. 1 Jahr. Die Teilnehmer sind höchst motiviert und strebsam. Die übrigen Teilnehmer im CDC Saarbrücken sind entweder ausländische MitarbeiterInnen saarländischer Unternehmen und oftmals aus der ausländischen Niederlassung für eine Zeit ...
Berlitz Saarbrücken							
Völklingen							
VHS VK							

Baris VK	nein	2006: nein 2007: nicht absehbar, von Bezuschussung abhängig	Frauen mit Migrationshintergrund (als Schlüsselfigur für die gelungene Integration der Familien)	Sprach- und Integrationsangebote bildungsbezogene Angebote Kinder- und Jugendarbeit berufsbez. Mädchenarbeit psychosoz. Beratung	Sprach- und Integrationsangebote bildungsbezogene Angebote Kinder- und Jugendarbeit berufsbez. Mädchenarbeit psychosoz. Beratung		
----------	------	---	--	--	--	--	--

Neunkirchen

VHS Neunkirchen	Nein. Durch die Integrationskurse ist die Auslastung unserer allgemeinen Deutschkurse in der VHS gesunken	nein	Erwachsene allgemein. Falls sich im Anfängerkurs eine Belegung über 20 Teilnehmer ergeben würde, würde der Kurs geteilt und differenziert	Allgemeine Sprachförderung	keine Erkenntnisse	Mitwirkung im Netzwerk der Integration im Landkreis NK Mitwirkung im Verbund der Sprachkursträger im Landkreis NK	Sehr wichtig wäre es, das System der Integrationskurse zu verbessern: 1. Ausweitung der Stundenzahlen auf ca. 900 U-Stunden 2. Stärkere Evaluierung der Kurse, Zulassung nur solcher Träger, die die Qualitätsvorgaben dauerhaft erfüllen können
KVHS NK, OTW	nein	a) nein b) nein		Spracherwerb		Keine Kooperationspartner	
KEB NK				Deutsche Sprache		Caritasverb. Region Schaumberg-Blies e.V. Caritasverb. Für Sbr. und Umgebung e.V.	
Caritas Neunkirchen	Nachfrage übersteigt Angebot um ca. 50 – 70 %	2007 noch offen evtl. 2. Angebot „Mama lernt Deutsch“ im Herbst 06 bei sichergestellter Finanzierung zusätzliches Gruppenangebot „Wir üben Deutsch“ in Eigenregie	Migranten/Migrantinnen, die Integrationssprachkurs absolviert haben, aber noch mangelhafte Kenntnisse haben.	angewandte Sprachen Integration soziale Kompetenz	angewandte Alltagssprache Umgang mit Behörden, Schulen, Freizeitangeboten ...	mit Kath. Erwachsenenbildung, Fachstelle Saarbrücken in den Kursen „Mama lernt Deutsch“, „Alphabetisierungskurs“ und „Deutsch für Anfänger“	Kurse, die in Kooperation mit KEB durchgeführt werden, werden von der KEB direkt an Land gemeldet.
Euroschulen NK	nein	Erwachsene und Jugendliche	Erwachsene und Jugendliche	Sprachen und ausbildungsbegleitende Hilfen			
ASB (GSE) NK	nein	Komplett andere Maßnahmestruktur, konzeptionell und finanziell, 2006 BAMF-Kurs 2007 werden keine Sprachkurse mehr angeboten	Mitbürger/innen aller Nationalitäten mit Bedarf am Erlernen der deutschen Sprache	Sprache	Sprache	Goethe-Institut Arbeitskreis Integration in Neunkirchen (lockerer Trägerverband)	

Illingen

VHS Illingen	Nein	Ja, das Nachmittagsangebot soll erweitert werden	Erwachsene	Sprachen	sprachliche Ausbildung	keine Kooperationen	
--------------	------	--	------------	----------	------------------------	---------------------	--

Merzig-Wadern

VHS Merzig	nein	Ausländer	Ausländer	Sprachen und Integration	Deutsch	keine Kooperation nur bei Bamf-Kursen	
CEB Nunkirchen							

St. Wendel

VHS WND	nein	nein	Die Kurse wenden sich an alle Ausländer, gleich welcher Nation, die keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben. Ausländischen Gästen, die sich nur vorübergehend in Deutschland aufhalten, und ausländischen Mitbürgern, die nicht zur Teilnahme an Integrationskursen berechtigt oder verpflichtet sind, soll es ermöglicht werden, die wichtigsten Lebenssituationen sprachlich zu bewältigen.	Vermittlung der deutschen Sprache in Wort und Schrift zur Bewältigung der wichtigsten Lebenssituationen	Erlernen der deutschen Sprache in Wort und Schrift		
KVHS WND	ja	Ja, Erhöhung der Stundenzahl Alphakurs auf mind. 240 UStd. Aufbaukurs zum Integrationskurs	erwachsene Ausländer ohne völlige bzw. ausreichende Sprachkenntnis	Sprache	Sprache	Kommunale Arbeitsförderung des Landkreis St. Wendel Caritas St. Wendel Ausländerbehörde	
KEB WND				Deutsche Sprache		Caritasverb. Region Schaumberg-Blies e.V. Caritasverb. Für Sbr. und Umgebung e.V.	

Caritas WND	Ja, 2-3facher Förderumfang und bis zum doppelten der TN-Zahl	Nicht mit passgenauer Förderung versorgte Migranten	Nicht mit passgenauer Förderung versorgte Migranten	Kurs 1: Deutsch und Kommunikationsfähigkeit Kurs 2: Erlernen von Lesen und Schreiben unserer Schriftzeichen Kurs 3 und 4: Sprachförderung und Hausaufgabenhilfe	Kurs 1: Kommunikation Kurs 2: Erlernen von Lesen und Schreiben Kurs 3 und 4: Erlernen der deutschen Sprache und Hausaufgabenhilfe	Kurs 1: KEB Kurs 2: KEB Kurs 3: WIAF / Kommunale Arbeitsförderung Kurs 4: Ehrenamtsbörse	
-------------	--	---	---	---	---	---	--

Saarlouis/Dillingen

VHS SLS	nein	ja, alle Kurse sind als Integrationskurse organisiert	alle Ausländer	Sprachen Integration	Sprache	Abstimmung über Kursstart mit VHS Dillingen und Lerninsel SLS	
KEB Dillingen	zurzeit nicht		Ausländische Mütter oder Väter (unabhängig welcher Nationalität)	Integration und bestenfalls Beschäftigungsfindung durch Beseitigung der Sprachbarrieren durch schwerpunktbezogenen Deutschunterricht mit Kommunikationstraining und Literatur	Grammatik-/Kommunikationstraining (schreiben, sprechen und lesen)	MBKW	Die geringe Stundenanzahl dieser Kurse (60 Std.) sollte zugunsten der Teilnehmenden für den Lernerfolg aufgestockt werden (mind. 200 Std.)
Caritas SLS	Ja, eine genaue Anzahl kann nicht genannt werden. Nützlich wäre aber ein flexibles Angebot von Sprachfördermaßnahmen.	Ab Juli 2006 werden spezielle Orientierungskurse für Absolventen der Integrationskurse angeboten, in denen v.a. Sprechen und Kommunikation geübt wird.	Alle Migrantengruppen mit Integrationsdefiziten	Berufliche Integration, Sprache, Berufliche Qualifizierung	Alphabetisierung, Sprechen lernen	Mit Integrationskursträgern im Kreis Saarlouis	Unbedingt notwendig sind Sprachfördermaßnahmen für Schüler mit Migrationshintergrund, die dem regulären Schulbesuch vorgeschaltet sind
Caritas Dill.	Ja, eine genaue Anzahl kann nicht genannt werden. Nützlich wäre aber ein flexibles Angebot von Sprachfördermaßnahmen.	Ab Juli 2006 werden spezielle Orientierungskurse für Absolventen der Integrationskurse angeboten, in denen v.a. Sprechen und Kommunikation geübt wird.	Alle Migrantengruppen mit Integrationsdefiziten	Berufliche Integration, Sprache, Berufliche Qualifizierung	Alphabetisierung, Sprechen lernen	Mit Integrationskursträgern im Kreis Saarlouis	Unbedingt notwendig sind Sprachfördermaßnahmen für Schüler mit Migrationshintergrund, die dem regulären Schulbesuch vorgeschaltet sind
Taylor Sprachen DILL	Wir passen unsere Angebote der jeweiligen Nachfrage an	Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in der deutschen Geschäftswelt tätig sind	Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in der deutschen Geschäftswelt tätig sind	Die Vermittlung der deutschen Sprache, Landeskunde, Integration	Sprachvermittlung	Wir erstellen unsere eigenen Konzepte, die auf den effektiven Bedarf unserer Kunden individuell zugeschnitten sind.	

Homburg

VHS HOM	nein	nein	ausländische MitbürgerInnen	Sprachen, Integration	Sprachen	mit niemandem	
IB HOM	ja, um ca. 10 %. Es fehlen von unserer Seite Fördermöglichkeiten für Erwachsene und Kinder unter 12 Jahren.	Jugendliche Spätaussiedler/Innen und AusländerInnen mit Sprachdefiziten im Alter von 12-27 Jahren	Jugendliche Spätaussiedler/Innen und AusländerInnen mit Sprachdefiziten im Alter von 12-27 Jahren	Sprachliche Förderung, Festigung der Kenntnisse, Integration in den nahen Sozialraum, Unterstützung bei Arbeits-, Ausbildungs- und Praktika-Suche	Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse, Hilfe bei Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche, Kennenlernen naher Freizeitangebote im Sinne der Integration in die deutsche Gesellschaft, schulische Nachhilfe	Andere Sprachkursträger, ARGEN, Ausländerbehörden, Kommune, Schulen, ib-interne Kooperationen	Ein bamf-Kurs reicht für viele Jugendliche nicht aus, um Deutschkenntnisse zu erlangen, welche einen erfolgreichen Einstieg in die Schule oder in das Arbeitsleben ermöglichen

Lebach

VHS Lebach	nein	nein	ausländische Erwachsene	Spracherwerb	Spracherwerb		
Caritas Lebach	Die Nachfrage ist groß; auf Grund zurückgehender Asylbewerberzugänge ist das Angebot (6 Sprachkurse in 2006 zu je 18 Personen; Dauer 3 Monate mit je 20 Wochenstunden) zurzeit ausreichend.	Ja, Angebotsänderungen vgl. 1. das Angebot ist Teilprojekt der EU-Initiative EQUAL (SEPA) und endet zum 30.06.2007; anschließend voraussichtlich kein Angebot mehr möglich, da keine Finanzierung.	Jugendliche und erwachsene Asylsuchende, die in der Landesaufnahmestelle für Vertriebene und Flüchtlinge Lebach leben.	intensive Sprach- und Kommunikationskurse zur Erlangung einer aktiven Sprachkompetenz, denn ausreichende Deutschkenntnisse sind Voraussetzung für die Bewältigung des Alltages, für den Erwerb berufl. Kenntnisse und für den Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt.	Kommunikation im Alltag	Als Teilprojekt arbeiten wir in der EU-Initiative EQUAL, Projekt SEPA. Netzwerkpartner sind unter anderem AGEF, Kath. Erwachsenenbildung Dillingen, Caritasverband Saarlouis, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband, ETC München, Tür an Tür Augsburg, Amt für Wohnen und Integration der Stadt München)	Die angebotenen Sprachkurse sind Teil der EU-Initiative EQUAL (SEPA-Süddeutsche Entwicklungspartnerschaft für Asylbewerber und Flüchtlinge; www.sepa-equal.de) und laufen zum 30.06.2007 aus, so dass voraussichtlich keine Sprachkurse mehr innerhalb der LAST und für diese Zielgruppe angeboten werden können. Die Sprachkurse tragen zu einem erheblichen Teil zu einem friedfertigen Umgang der LAST-Bewohner/innen bei.

	Ja, eine genaue Anzahl kann nicht genannt werden. Nützlich wäre aber ein flexibles Angebot von Sprachfördermaßnahmen.	Ab Juli 2006 werden spezielle Orientierungskurse für Absolventen der Integrationskurse angeboten, in denen v.a. Sprechen und Kommunikation geübt wird.	Alle Migrantengruppen mit Integrationsdefiziten	Berufliche Integration, Sprache, Berufliche Qualifizierung	Alphabetisierung, Sprechen lernen	Mit Integrationskursträgern im Kreis Saarlouis	Unbedingt notwendig sind Sprachfördermaßnahmen für Schüler mit Migrationshintergrund, die dem regulären Schulbesuch vorgeschaltet sind
Schmelz (AWO Dillingen)	Ja, die Nachfrage in diesem Bereich ist in allen Kommunen sehr groß. Viele Kindergärten aus unserer Region rufen uns an, weil sie an der Durchführung eines solchen Kurses interessiert sind.	Unser Ziel ist, für mehrsprachige Kinder ein Jahr vor der Einschulung systematisch, aber auch praktisch (d.h. in ihrem Kindergartenalltag) eine Deutschförderungsmaßnahme anzubieten, um ihnen einen guten Start in die Schule zu ermöglichen	Unser Ziel ist, für mehrsprachige Kinder ein Jahr vor der Einschulung systematisch, aber auch praktisch (d.h. in ihrem Kindergartenalltag) eine Deutschförderungsmaßnahme anzubieten, um ihnen einen guten Start in die Schule zu ermöglichen	Sprachförderung sowie Förderung des sozialen Kontaktes und Verhaltens	zunächst fließende Sprache		Die Ergebnisse der Pisa-Studie weisen darauf hin, dass Deutschfördermaßnahmen bereits im Kindergartenalter eingesetzt werden müssen. Unseren Beobachtungen nach sollen diese Angebote im Kindergartenalltag integriert werden. Am effektivsten ist der Einsatz solcher Angebote in Kindergärten mit hohem Anteil ausländischer Kinder.

Sulzbach

Ramesch Sulzbach	Nein	Nein	Türkische Frauen mit Migrationshintergrund	Sprache erlernen, Integration sowie Beschäftigungsförderung	Sprache erlernen, Integration sowie Beschäftigungsförderung	Deutschlehrern sowie Eltern Bund Sulzbach	
Sulzbach/Ramesch	Die Nachfrage wird dem Angebot gerecht	Das Rucksackprojekt wurde zum 1. Mal angeboten	Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund	Sprache und Integration	Sprache	Ramesch und RAA, Essen www.raa.de/RUCKSACK/rucksaa01.html	
Türk.Elternbund Sulzbach e.V.	nein	nein	Türkische bzw. türkischstämmige Frauen	Deutsche Sprache in Wort und Schrift; Integration; Erleichtern des Lebens in Deutschland durch das Erlernen deutscher Sprache.	die deutsche Sprache in Wort und Schrift		Wir geben Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe für Schüler der Grundschule und des Mittleren Bildungsabschlusses. Diese sind meist ausländischer Abstammung. <u>Deutschförderkurse</u> für diese Kinder sind auch sehr wichtig! Mittel fehlen dafür bzw. reichen nicht aus. Fördermittel wären wichtig.

St.Ingbert

Ramesch St. Ingbert	Nein	Nein	Türkische Frauen mit Migrationshintergrund	Sprache erlernen, Integration sowie Beschäftigungsförderung	Sprache erlernen, Integration sowie Beschäftigungsförderung	Deutschlehrern sowie das türk. Kulturzentrum St. Ingbert	
IB IGB	ja, um ca. 10 %. Es fehlen von unserer Seite Fördermöglichkeiten für Erwachsene und Kinder unter 12 Jahren.	Jugendliche Spätaussiedler/Innen und Ausländer/Innen mit Sprachdefiziten im Alter von 12-27 Jahren	Jugendliche Spätaussiedler/Innen und Ausländer/Innen mit Sprachdefiziten im Alter von 12-27 Jahren	Sprachliche Förderung, Festigung der Kenntnisse, Integration in den nahen Sozialraum, Unterstützung bei Arbeits-, Ausbildungs- und Praktika-Suche	Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse, Hilfe bei Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche, Kennenlernen naher Freizeitangebote im Sinne der Integration in die deutsche Gesellschaft, schulische Nachhilfe	Andere Sprachkursträger, ARGEN, Ausländerbehörden, Kommunen, Schulen, ib-interne Kooperationen	Ein bamf-Kurs reicht für viele Jugendliche nicht aus, um Deutschkenntnisse zu erlangen, welche einen erfolgreichen Einstieg in die Schule oder in das Arbeitsleben ermöglichen
VHS IGB ab 2006	Nachfrage wesentlich höher	Sprachliche Qualifizierung im Integrationsprojekt für ARGE erstmals 2006 durchgeführt – für 2007 ebenfalls geplant. Angebote für Sprachkurse und Alphabetisierung im Jahresprogramm 2006/07 der VHS enthalten	Teilnehmer/innen mit Migrationshintergrund (Aussiedler, Ausländer, Flüchtlinge)	Integration auf dem 1. Arbeitsmarkt berufsbezogene Sprachförderung Projektarbeit zur Eignungsfeststellung	Arbeitssuche EDV	mit Kommunen Migrationsberatungsstellen, ARGE, DW, BAMF	2005 wurden alle Interessentinnen für DaF-Kurse bei der VHS St. Ingbert in die BAMF-Kurse verwiesen und überwiegend auch aufgenommen.
GBQ St. Ingbert ab 2006							

Schwalbach

Sprachenwelt Schwalbach	nein	Alphabetisierungsmaßnahmen Förderkurs für ausländ. Vorschulkinder	Migranten	Sprache Integration	Aufbaukurs auf Alphabetisierung	BAMF Uni d. Saarl.: DaF Bereich Verband d. Volkshochschulen	
-------------------------	------	---	-----------	---------------------	---------------------------------	---	--

Püttlingen							
Kurswechsel Püttlingen	nein	Ja, neben BAMF wird in anderen Kursen die Kombi aus Sprache plus EDV, Sprache plus Gabelstapler, Sprache plus Praktikum favorisiert.	Menschen nach BAMF, ARGE-Kunden	Deutsch; gew.-tech. Qualifizierung Verhindern der Langzeitarbeitslosigkeit	EDV plus Deutsch Sicherheitsscheine plus Deutsch	BAMF örtl. Träger ARGE Bundesverband d. Privatschulen BA	

Friedrichsthal							
Friedrichsthal	nein	es gibt leider kein Angebot für 2006	Migranten	Sprache, Beschäftigungsförderung, Integration	Beschäftigungsförderung	mit der örtlichen Wirtschaft	

Rehlingen-Siersburg							
AWO Reh.-Siersburg	Ja, genaue Angaben liegen uns jedoch nicht vor	Teilnehmerzahl wurde in 2006 auf 15 erhöht	insbesondere junge Erwachsene (bis 25) Bezieher von ALG II	Beschäftigungsförderung, Sprachkenntnisse insbesondere im Arbeitskontext, Integration 1. Arbeitsmarkt	Unterstützung bei Behördengängen, Bewerbertraining, Alltagsbewältigung	kein Kooperationspartner	Die Sprachförderung erfolgt nicht nur durch theoretischen Unterricht, sondern auch begleitend während der fachpraktischen Qualifikation

Bous							
Bouser Verein	Ja, um ca. 20 %	GrundschülerInnen mit Migrationshintergrund	GrundschülerInnen mit Migrationshintergrund	Hausaufgabenhilfe, Freizeitgestaltung	Hausaufgabenhilfe, Freizeitgestaltung	Landkreis SLS	
Spiesen-Elversberg (Soziale Stadt) ab 2006	nein	gibt leider kein Angebot für 2006	Migranten	Sprache, Beschäftigungsförderung, Integration	Beschäftigungsförderung	mit der örtlichen Wirtschaft	

C. Anschreiben mit Fragebögen

persönl. Schreiben an alle
Saarländischen Anbieter von
„Deutsch als Fremdsprache“¹

Willi Kräuter

Telefon: (06 81) 501 - 7214
Telefax: (06 81) 501 - 7548
weiterbildung@bildung.saarland.de
www.weiterbildung.saarland.de

Bitte bei allen Schreiben angeben:
Az.: C 6 -7.01.3

Juni 2006

Sehr geehrte ...,

das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft führt in Abstimmung mit dem Ministerium für Inneres, Familie, Frauen und Sport erstmals eine Erhebung von Deutschkursen für Migrantinnen und Migranten durch, um einerseits einen Überblick über die bislang nicht überschaubare Angebotspalette zu erhalten, andererseits den Bedarf zu ermitteln.

Dazu werden alle Anbieter von Sprachförderkursen/-maßnahmen gebeten, beigefügten Fragebogen auszufüllen. Falls Sie solche Kursangebote nur fördern bzw. mit Sprachkursträgern zusammenarbeiten, leiten Sie den Fragebogen bitte an den entsprechenden Maßnahmeträger weiter.

Die Erhebung bezieht sich auf diejenigen Sprachlernangebote, die **nicht** vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert werden, da diese gesondert erhoben werden!

Der Fragebogen ist knapp gehalten und besteht lediglich aus zwei Blättern. Blatt 1 soll für jedes Kursangebot ausgefüllt werden, Blatt 2 nur einmal.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie den ausgefüllten Fragebogen innerhalb von 2 Wochen zurücksenden könnten. Er steht auch im Internet unter www.weiterbildung.saarland.de elektronisch bearbeitbar zur Verfügung.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an weiterbildung@bildung.saarland.de oder telefonisch an 0681/501-7214.

Die Auswertung der Erhebung wird Ihnen zugeleitet.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Susanne Reichrath

¹) Schreiben und Fragebögen sind gerichtet an: Kommunen, ARGE's, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Weiterbildungsanbieter, Migrations-/Integrations-Vereine bzw. –Verbände und Berufsbildungswerke.

Deutsch als Fremdsprache Erhebung Saarland 2006

Blatt 1

Einrichtung

Erhebung von in 2005 durchgeführten Maßnahmen (Ohne Integrationskurse des Bundes/BAMF!)

Pro Kurs bitte einen Erhebungsbogen (Blatt 1) verwenden.

Kurs-Nr.		
Zielgruppe*		
Kursziel**		
Durchführungsort		
Gesamtzahl der Unterrichtsstunden		Qualifikation des/r Dozenten:
Zahl der Unterrichtsstunden pro Woche		
Gesamtdauer		
Zahl der Teilnehmer		
Zahl der Abbrecher		
Zahl der erfolgreichen Abschlüsse bzw. Prüfungen:		
	A1	
	A2	
	B1	
	B2	
	C1	
	C2	

*) **Vorschulisch, Schüler oder Erwachsene** (Bei Erwachsenen bitte genauere Angabe, z.B. Geschlecht, Nationalität, Ethnie, Alter, ...)

**) z.B. Alphabetisierung, Vorbereitung auf einen BAMF-Kurs, ...

Finanzierung (in Prozent!)

Eigenmittel	
Teilnehmer	
Drittmittel	
Drittmittelgeber*:	

*) z.B. ARGE/BA, ESF, Land, Kommune, ...

Einrichtung
Adresse
Ansprechpartner/in
Tel./Email

Übergreifende Fragen

1. Übersteigt die Nachfrage nach Sprachförderangeboten der deutschen Sprache an Ihrer Einrichtung das Angebot? Wenn ja, um wie viel?

2. Gibt es wesentliche Angebotsänderungen in 2006 gegenüber den Vorjahren? Sind Angebotsänderungen in 2007 beabsichtigt?

3. Welche Zielgruppe/n soll/en mit Ihrem Angebot erreicht werden?

4. Welches sind die Schwerpunkte Ihrer Fördermaßnahmen? (Sprachen, Integration, Beschäftigungsförderung, ...)

5. Welche Schwerpunkte werden seitens der Migranten besonders nachgefragt?

6. Mit wem kooperieren Sie bei "Deutsch als Fremdsprache"?

Sonstige Anmerkungen/ Ideen

D. Adressenlisten

Institution	Anrede	Vorname	Titel	Name	Straße	PLZ Ort	Tel.	E-Mail	tel. erinnert	Fehlanzeige	Maßnahmen
AGSA Arbeitsgemeinschaft der Saarl. Ausländerbeiräte					Talstr. 58	66119 Saarbrücken					
akademie 4 science					Science Park 2	66123 Saarbrücken	0681/93625220		11.07.2006 H. Schuh; Fr. Edelmann meldet sich		
Arbeiterwohlfahrt (AWO) Sozialpädag. Netzwerk (SPN)					Dürerstr. 56	66424 Homburg	06841/188768		11.07.2006 Fr. Kren	11.07.2006	
Arbeiterwohlfahrt (AWO) Sozialpädag. Netzwerk (SPN)					Lebacher Str. 161	66113 Saarbrücken	0681/368-21		nicht erreicht		
Arbeiterwohlfahrt (AWO) Sozialpädag. Netzwerk (SPN)					Moselstr. 8	66424 Homburg	06841/960-30		11.07.2006 Fr. Kren	11.07.2006	
Arbeiterwohlfahrt (AWO) Sozialpädag. Netzwerk (SPN)					Schubertstr. 2 a	66333 Völklingen	06898/295158				
Arbeiterwohlfahrt (AWO) Sozialpädag. Netzwerk (SPN)					Vaubanstr. 21	66740 Saarlouis	06831/9469-11		11.07.2006 Fr. Fischer- Theobald	11.07.2006	
Arbeiterwohlfahrt (AWO) Sozialpädag. Netzwerk (SPN)					Weinligstr. 1	66793 Dillingen	06831/71055	datdillingen@lvsaarland.awo.org	11.07.2006 Fr. Schäfer gefaxt	11.07.2006	
Arbeitsstelle für Migration und Fremdenfeindlichkeit	Frau	Zahra		Eftechari	Weinligstr. 1	66763 Dillingen	06831/702613		11.07.2006 Fr. Eftechari		13.07.2006
arbrri-Sprachschule	Frau	Alba		Hasanbelli	Am Scharzenbergbad 17	66123 Saarbrücken	0681/9068693	alba-belli@web.de	nicht erreicht		
Aussiedler im Köllertal e.V. -Köllertaler Integrationsstelle für Zugewanderte (KIZ) -	Frau			Trampert	Viktoriastr. 26 (im UZP)	66346 Püttlingen		kiz-puettlingen@web.de		21.06.2006	für 2006 und 2007
AWO - Arbeiterwohlfahrt					Hohenzollernstr. 45	66117 Saarbrücken	0681 – 58 605 0		12.07.2006 Fr Harry gefaxt 58605180		
AWO Landesverband Saarland e.V. Verbund für Integration und Bildung	Frau	Susanne		Münzel	Cäcilienstr. 17	66763 Dillingen	06831/767103 0170/5241278	smuenzel@lvsaarland.awo.org			21.06.2006
Ay Yildiz Spor Kulübü		Metin		Güzel	Schaffhauserstr. 8	66333 Völklingen	0160/96364453		12.07.2006 H. Junus	12.07.2006	
BARIS - Leben und Lernen e.V.					Saarstraße 25	66333 Völklingen	06898-23255	baris-ev@web.de	11.07.2006 Fr. Bechtel gefaxt 06898/23272		21.07.2006
Bati Trakya Dernegi					Zweibrücker Str. 3	66424 Homburg	06841/150906		nicht erreicht		
Berlitz Deutschland GmbH					Berliner Promenade 5	66111 Saarbrücken	0681/389220		11.07.2006 Fr. Franz gefaxt 389223	11.07.2006	
Berufsbildungswerk					Bachtalstr. 153	66773 Schwalbach	06834 / 55445		11.07.2006 Fr. Grun	11.07.2006	
Berufsbildungswerk					Industriestr. 19 - 25	66740 Saarlouis	06831/945898-0		12.07.2006 H. Schö	12.07.2006	
Berufsbildungswerk					Lerchesflurweg 37	66119 Saarbrücken					07.07.2006
Berufsbildungswerk					Saarbrücker Str. 15-17	66538 Neunkirchen	06821/92063-0		12.07.2006 Fr. Schr	21.07.2006 Fr. Schmit	
Bildungsinstitut Die Leminsel	Frau	Christel		Joppich	Metzer Str. 33 a	66740 Saarlouis	06831/460877	info@dieleminsel.de	nicht erreicht		
Bildungsinstitut Die Leminsel					Talstr. 13	66424 Homburg	06841/8090380		11.07.2006 H. Strohmeier gefaxt 06841/8090480		

Bouser Verein Hilfe zur Selbsthilfe	Herr	Klaus		Kein	Klammstr. 8	66359 Bous	06834/83145	k.kien@bous.de			siehe Gemeinde E
BürgerInnen Zentrum Brebach					Saarbrücker Str. 62	66130 Saarbrücken	0681/87764	uhess@quarternet.de			09.06.2006
Caritas Kontaktzentrum Folsterhöhe					Hirtenwies 11	66117 Saarbrücken	0681/56429				28.06.2006
Caritaseinrichtungen in der Landesaufnahmestelle für Vertriebene und Flüchtlinge in Lebach	Herr	Werner		Kallenborn	Pommernstr. 6	66822 Lebach	06881/936201-0	kallenborn-w@caritas-lebach.de			23.06.2006
Caritasverband für die Region Saar-Hochwald e.V.	Herr	Dieter		Nägele	Lisdorfer Str. 13	66740 Saarlouis	06831/9399-11				22.06.2006
Caritasverband für die Region Saar-Hochwald e.V.	Herr	Walter		Schumacher	Torstr. 24	66663 Merzig	06861/6016			22.06.2006	
Caritasverband für die Region Schaumburg-Blies e.V. Migrationsdienst					DOM Galerie Luisenstr. 2-14	66606 St. Wendel	06851/9356-20	Caritas-St.Wendel@t-online.de			26.06.2006
Caritasverband für die Region Schaumburg-Blies e.V. Migrationsdienst					Hüttenbergstr. 42	66538 Neunkirchen	06821/920923				07.07.2006
Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.	Frau			Neisius	Kaiserstr. 63	66386 St. Ingbert	06894/9263-30		12.07.2006 Fr. Neisius gefaxt 06894/926340		
Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.					Mainzer Str. 6	66424 Homburg	06841/97286-11		12.07.2006 Fr. Herb	12.07.2006	
Caritasverband für die Diözese Speyer e.V. Caritas-Zentrum Saarpfalz	Herr	Bernward		Hellmanns	Bexbacher Str. 4	66424 Homburg	06841/93485-12		12.07.2006 Fr. Herb	12.07.2006	
Caritasverband für die Region Saar-Hochwald e.V.					Bahnhofstr. 47	66663 Merzig	06861/93975-15		13.07.2006 Fr. Wieg	13.07.2006	
Caritasverband für die Region Saar-Hochwald e.V.					Stadtverwaltung (Zimmer Nr. 52) Oberstr. 9	66687 Wadern	06871/507-85		nicht erreicht	siehe Stadt Wadern	
Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V. Caritas-Jugendmigrationsdienst (JMD)					Johannisstr. 2	66111 Saarbrücken	0681/309060	jmd@caritas-lebach.de		07.07.2006 tel. Frau Braul alles ehrenamtlich, ohne Abschluss	tel. Herr Daub- 20.06.06- zu viele Maßnahmen- Rücks. dauert bis Mitte Juli
CEB Fortbildungswerk gGmbH					Industriestr. 6-8	66663 Merzig-Hilbringen	06861/93080				siehe CEB
CJD Maximiliansau	Frau			Dr. Benz	Hüttenbergstr. 6	66538 Neunkirchen	06821/178270		nicht erreicht		
DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH					Konrad-Zuse-Str. 5	66115 Saarbrücken	0681/96735-0 92795-0		26.07.2006 Fr. Bard	26.07.2006	
DAJC Verein zur Förderung und Integration ausländischer Flüchtlinge					Johannisstr. 13	66111 Saarbrücken	0681/33275		27.07.2006 Fr. Krohn gefaxt 376031		31.07.2006
DEKRA Akademie GmbH	Frau			Vogt	Bliespromenade 1	66538 Neunkirchen	06821/290050			07.06.2006	
Deutsches Rotes Kreuz					Ostpfeußenstr. 14	66822 Lebach	06881/51616		13.07.2006 Fr Kulln	17.07.2006 -siehe Vollweidstr.	
Deutsches Rotes Kreuz	Herr	Wolf B.		Emminghaus	Vollweidstr. 2	66115 Saarbrücken	0681/97642-54	beratungszentrum@lv-saarland.drk.de			09.06.2006

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Saarland				Wilhelm-Heinrich-Str. 9	66117 Saarbrücken	0681/50040		13.07.2006 Fr. Pallid	17.07.2006 Fr. Neu -siehe Vollweidstr.	
Diakonisches Werk an der Saar				Hospitalstr. 19 *	66538 Neunkirchen	06821/25025	meb-nk@dwsaar.de		13.07.2006 siehe Zur Malstatt	
Diakonisches Werk an der Saar	Herr	Martin		Horzella	Rembrandtstr. 17-19	66540 Neunkirchen	06821/956-206			26.06.2006 Herr Horzella hat für * geantwortet
Diakonisches Werk an der Saar Jugendmigrationsdienst (JMD)					Gatterstr. 13 *	66333 Völklingen	06898/91476-0	13.07.2006	13.07.2006 siehe Zur Malstatt	
Diakonisches Werk an der Saar Jugendmigrationsdienst (JMD)					Zur Malstatt 4 *	66115 Saarbrücken	0681/700705	meb-sb@dwsaar.de	13.07.2006 Fr. Emke gefaxt 0681/7020454	13.07.2006
Die Sprachenwelt					Auf der Kleinwies 5	66740 Saarlouis	06831/460877		13.07.2006 gl.Tel.Bildungswerk Die Lerninsel	24.07.2006
DITIB Dillingen		Nihat		Unal	Gathmannstr. 10	66763 Dillingen	06831/79564		nicht erreicht	
DITIB Homburg		Mehmet		Özdemir	Gerberstr. 33 a	66424 Homburg	06841/189481		nicht erreicht	
DITIB Saarbrücken		Bilal		Duran	Hohenzollernstr. 126	66117 Saarbrücken	0681/9273298		nicht erreicht	
DITIB Selimiye Camii		Orhan		Dökme	Schaffhauserstr. 8	66333 Völklingen	06898/21380		nicht erreicht	
DITIB St. Ingbert		Mehmet		Özbay	Kaiserstr. 164	66386 St. Ingbert	06894/381857		nicht erreicht	
DITIB Sulzbach		Ramazan		Birkili	Gantestr. 7	66280 Sulzbach				
EK - Sprache und Integration					Danziger Str. 15	66128 Saarbrücken	0162/2035273		nicht erreicht	
EK - Sprachen und Integration	Frau	Ecaterina Emilia		Kräuter	Altenkesseler Str. 17 Gebäude C1	66115 Saarbrücken	0681/9762379	katiusa@web.de		27.06.2006 Kurse erst seit 20
Euro-Schulen Bad Kreuznach	Herr			Schley	Zweibrücker Str. 99	66538 Neunkirchen	06821/8691808		13.07.2006 H. Schley gefaxt 06821/8691938	13.07.2006
Euro-Schulen für Rheinland Pfalz GmbH	Herr			Preuth	Mainzer Str. 72	66121 Saarbrücken	0681/6857787		13.07.2006	13.07.2006
Ev. Kirchengemeinde Brebach-Fechingen					Jakobstr. 12-18	66130 Saarbrücken	0681/872596		27.07.2006 Fr. Bertg	27.07.2006
FAW Fortbildungsakademie der Wirtschaft GmbH	Frau	Paola		Fratta	Mainzer Str. 167-169	66121 Saarbrücken	0681/9061022	paola.fratta@faw-saarbruecken.de		23.06.2006
GBQ mbH	Frau	Monika		Müller	Annastr. 30	66386 St. Ingbert	06894/38795-15			10.07.2006
GeBIT Ausbildung und Schulung GmbH	Frau			Hirschberg	Ernst-Abbe-Str. 10	66115 Saarbrücken	0681/94757-310	info@ge-bit.de	13.07.2006 Fr. Hirschberg gefaxt 94757-300	
GFU Berufliche Bildung und Beratung					Lindenstr. 53	66740 Saarlouis				12.06.2006
GFU Berufliche Bildung und Beratung					Zum Felsacker	66773 Schwalbach-Hülzweiler	06831/953-0		27.07.2006 Fr. Dörr gefaxt 06831/953-174	28.07.2006
GSE des ASB mbH	Frau	Gabriele		Steinmann	Rathausstr. 2	66557 Illingen	06825/40368-0	info@gse-saar.de		28.06.2006
Haus Afrika					Eisenbahnstraße 70	66117 Saarbrücken	0681/910-1999		13.07.2006 H. Conti gefaxt 0681/910-1997 nochmals geschickt	

Humanäter und Hilfsverein Konya e.V.					Merziger Str. 13	66763 Dillingen	06831/698999		Tel.Nr. falsch kann auch sonst nichts finden		
I a f e.V. Verband binationaler Familien und Partnerschaften					Johannisstr. 13	66111 Saarbrücken	0681/372590		27.07.2006 Fr. Barrois	27.07.2006	
inlingua Sprachschulen	Frau	Waltraud		Bauer	Ursulinenstr. 53	66111 Saarbrücken	0681/34042		nicht erreicht		
Internationaler Bund Pfalz/Saarland					Wellesweilerstr. 272	66538 Neunkirchen	06821/865501	jmd-neunkirchen@internationaler-bund.de			09.06.2006
Internationaler Bund Pfalz/Saarland Jugendmigrationsdienst (JMD)					Trierstr. 81	66663 Merzig	06861/790889	Merzig@intern	nicht erreicht		
Islam Kültür Merkezi		Yusuf		Uyanik	Moltkestr. 12 a	66333 Völklingen	06898/25571		nicht erreicht		
Iwd GmbH					Stengelstr. 1	66117 Saarbrücken	0681/38969-0	info@iwd-gmbh.de			11.07.2006
JBF Bildungscenter	Frau	Ina		Henning	Fichtenweg 1	66280 Sulzbach	06897/7780-720	Ina@jbf.de	21.07.2006 H. Hartmann gefaxt 06897/7780444	22.08.2006	
Kath. Kindergarten St. Elisabeth	Frau			Martin	Vopeliusstr. 8 a	66280 Sulzbach	06897/3875				10.07.2006siehe RAMESCH/ Stadt Sulzbach
KursWechsel					Saarbrücker Str. 24	66265 Heusweiler	06806/987740				13.06.2006
Lector GmbH	Herr	Daniel		Erbe	Großherzog-Friedrich-Str. 35	66111 Saarbrücken	0681/9256513	daniel.erbe@lector-gmbh.de		14.06.2006	
Milli Görüs Camii Luisenthal		Hüseyin		Yavas	Theodor-Körner-Str. 4	66333 Völklingen	06898/851791		nicht erreicht		
Multikultur e.V.					Saarstraße 25	66333 Völklingen	06898-23255		siehe Baris 11.07.2006 Fr. Bechtel gefaxt 06898/23272		
Neue Arbeit Saar gGmbH	Frau	E.	Dr.	Adelsbach	Bertha-von-Suttner-Str. 1	66123 Saarbrücken	0681/81907-44	Monika.Steffen-Rettenmaier@neue-arbeit-saar.de			27.06.2006
Prisma	Herr			Gezer	Talstr. 7	66424 Homburg	06841/9937401 Chef 06841/9937398 Büro		28.07.2006 H. Mustafa Elmez ? gefaxt 06841/9937402		
Progress Institut für Erwachsenenbildung gGmbH	Frau	Roswitha		Protz	Rosenstr. 31	66111 Saarbrücken	0681/68500-90	info@in-progress.net	25.07.2006 H. Abatee gefaxt 0681/6850088/ ausgefüllte Bogen kommen heute noch per Mail		
RAG Bildung Saar GmbH	Herr			Glaser	Saarbrücker Str. 131	66333 Völklingen	0681/4058120			20.06.2006	
RAMESCH Forum für interkulturelle Begegnungen e.V.					Johannisstr. 13	66111 Saarbrücken	0681/3904921	info@ramesch.de			28.06.2006
sikos					Hauptstr. 58	66557 Illingen	06825/94280-10		Fr. Jochum 25.07.2006	25.07.2006	
Süleymancilar Camii					Dürerstr. 44	66424 Homburg					
SV Gençlerbirliği Homburg		Rifki		Emre	Glanstr. 1	66424 Homburg	06841/8092063		ab 15.00 Uhr zu erreichen		
T.V.B. Dillingen		Fevzi		Cakmak	Merziger Str. 36	66763 Dillingen	06831/701220		nicht erreicht		
T.V.B. Homburg		Nurettin		Tan	Gerberstr. 33 a	66424 Homburg	0170/9813631		nicht erreicht		
T.V.B. Neunkirchen		Adile		Üstüntas	Am Europadorf 43	66538 Spiesen	06821/2902038		nicht erreicht		

T.V.B. Saarbrücken		Nuran		Duran	Deutschhernstr. 54	66117 Saarbrücken	0681/5847535		nicht erreicht		siehe evtl. Türkischer Elternbund
T.V.B. Schmelz		Melek		Kurt	Marktstr. 24	66839 Schmelz	06887/889889		nicht erreicht		
T.V.B. St. Ingbert		Sinasi		Cakir	Kaiserstr. 129	66386 St. Ingbert	0179/6316910		nicht erreicht		
T.V.B. Völklingen		Dilek		Yilmaz	Schaffhauserstr. 8	66333 Völklingen	06898/3682		nicht erreicht		
Taylor - Sprachen	Frau	Jutta		Taylor	Gewerbepark Hans-Schardt-Straße	66822 Lebach	06881/537710				19.06.2006
TERTIA	Frau			Schlarb	Bahnhofsallee 4	66740 Saarlouis	06831/489468-0		25.07..2006 Fr. Citriano ruft zurück	25.07.2006	
Türk Islam Kültür Derneği		Ahmet		Kilic	Lisztstr. 3	66538 Neunkirchen	06821/14399		nicht erreicht		
Türk Spor Kulübü		Ilyas		Cakmak	Bahnhofstr. 32	66538 Neunkirchen	06821/178241		nicht erreicht		
Türk. Sportverein Dostluk e.V.	Herr	Sami		Kont	Schubertstr. 23	66130 Saarbrücken	0174/4644866				09.06.2006
Türkischer Elternbund					Gerberstr. 33 a	66424 Homburg	06841/189481		nicht erreicht		
Türkischer Elternbund für Saarbrücken und Umgebung e.V.		Nuran		Duran	Hohenzollernstr. 120	66117 Saarbrücken	0681/5847535				24.07.2006
Türkischer Elternbund T.V.B. Sulzbach	Frau	Makbule		Kirli	Gantestr. 7	66280 Sulzbach	06897/2399				10.07.2006
Türkischer Kulturkreis Alevitische Gemeinde Saarland und Umgebung e.V.	Herr	Mustafa		Küçük	Hauptstr. 116	66128 Saarbrücken	0681/499324				28.06.2006
Türkiyem Spor		Orhan		Ay	Gantestr. 7	66280 Sulzbach					Maßnahmen ab 09/06 siehe Stadt Sulzbach
VAUS Verbundausbildung Untere Saar	Frau	Erika		Wilhelm	Werkstr. 6	66763 Dillingen	06831/7682620	vausinfo@vausnet.de		09.06.2006	
Verein zur Förderung der Integration und Bildung					Pfarrgasse 5	66386 St. Ingbert	06894/385005		nicht erreicht		
WIAF gGmbH					Welvertstr. 8	66606 St. Wendel	06851/91295-0		25.07.2006 H. Klesen	25.07.2006	

D. Adressenliste

Institution	Straße	PLZ Ort	Tel.	Email	Fehlanzeige	Maßnahmen
ARGE Blieskastel	Florianstr. 5	66440 Blieskastel	06842/922973	ARGE-Saarpfalz@arbeitsagentur.de		
ARGE Heusweiler	Saarbrücker Str. 28	66265 Heusweiler	180100266150070	ARGE-Saarbrücken.Heusweiler-Team717@arbeitsagentur.de		
ARGE Homburg	Gerberstr. 29	66424 Homburg	06841/92230	ARGE-Saarpfalz@arbeitsagentur.de	18.07.2006	
ARGE Illingen	Rathausstr. 12	66557 Illingen		Neunkirchen.ARGE@arbeitsagentur.de		
ARGE Merzig	Torstr. 28	66663 Merzig	06861/7701228	ARGE-Merzig@arbeitsagentur.de	06.07.2006	
ARGE Neunkirchen	Falkenstr. 24	66538 Neunkirchen	06821/9722119	Neunkirchen.ARGE@arbeitsagentur.de		siehe GSE des ASB mbH
ARGE Saarbrücken	Hafenstr. 18	66111 Saarbrücken	180100266102000	ARGE-Saarbrücken@arbeitsagentur.de		
ARGE Saarlouis	Bahnhofsallee 4	66740 Saarlouis	06831/4889278	ARGE-Saarlouis@arbeitsagentur.de	23.06.2006	
ARGE St. Ingbert	Rickertstr. 27	66386 St. Ingbert	06894/929680	ARGE-Saarpfalz@arbeitsagentur.de		
ARGE Sulzbach	Sulzbachtalstr. 20	66280 Sulzbach	180100266151051	ARGE-Saarbrücken.Sulzbach1@arbeitsagentur.de		
ARGE Völklingen	Rathausplatz	66333 Völklingen	180100266153021	ARGE-Saarbrücken.Voelklingen2-Team816@arbeitsagentur.de		
Landratsamt St. Wendel	Mommstr. 21-25a	66606 St. Wendel		info@lkwnd.de		
Landratsamt Neunkirchen	Wilhelm-Heinrich-Str. 36	66564 Ottweiler	06824/9060	landrat@landkreis-neunkirchen.de		siehe KVHS NK
Landratsamt Saarlouis	Kaiser-Wilhelm-Str. 4-6	66740 Saarlouis	06831/4440	landraetin(at)kreis-saarlouis.de		
Landratsamt und Kreisverwaltung Merzig-Wadern	Bahnhofstr. 44	66663 Merzig	06861/800	webmaster@lkmzg.de		
Landratsamt Saar-Pfalz-Kreis	Am Forum 1	66424 Homburg	06841/1040	landrat@saarpfalz-kreis.de		
Stadtverband Saarbrücken	Schlossplatz 1- 5	66119 Saarbrücken	0681/5060	praesident@svsbr.de		
Landratsamt	Mommstr. 21-25a	66606 St. Wendel	06851/801-375	info@lkwnd.de		

Stadt Gemeinde	Amt	Anrede	Titel	Vorname	Name	Straße	PLZ Ort	Tel.	Email	Fehlanzeige	Maßnahmen
Gemeinde Beckingen	Bürgermeister	Herr		Erhard	Seger	Bergstr. 48	66701 Beckingen	06835/550		tel. H. Buchheit 20.06.2006	
Stadt Bexbach	Bürgermeister	Herr		Heinz	Müller	Rathausstr. 68	66450 Bexbach	06826/5290	info@bexbach.de	tel. Fr. Weiß 22.06.2006	
Stadt Blieskastel	Bürgermeister	Frau		Annelie	Faber-Wegen	Paradeplatz 5	66440 Blieskastel	06842/9260	info@blieskastel.de		
Gemeinde Bous	Bürgermeister	Herr		Stefan	Louis	Saarbrücker Str. 120	66359 Bous	06834/830	info@bous.de		19.06.2006
Stadt Dillingen	Bürgermeister	Herr		Franz-Josef	Berg	Merziger Str. 51	66763 Dillingen	06831/7090	stadt@dillingen.saar.de		Email falsch!
Gemeinde Ensdorf	Bürgermeister	Herr		Thomas	Hartz	Provinzialstr. 101a	66806 Ensdorf	06831/5040	info@gemeinde-ensdorf.de		
Gemeinde Eppelborn	Bürgermeister	Herr		Fritz-Herman	Lutz	Rathausstr. 27	66571 Eppelborn	06881/9690	gemeinde@eppelborn.de	23.06.2006	
Gemeinde Freisen	Bürgermeister	Herr		Wolfgang	Alles	Schulstr. 60	66629 Freisen	06855/970	GemeindeFreisen@t-online.de		Email falsch!
Stadt Friedrichsthal	Bürgermeister	Herr		Werner	Cornelius	Schmidtbornstr. 12 a	66299 Friedrichsthal	06897/8568-0	rathaus@friedrichsthal.de		20.06.2006
Gemeinde Gersheim	Bürgermeister	Herr		Lothar	Kruft	Bliesstr. 19a	66453 Gersheim	06843/8010	info@gersheim.de	22.06.2006	
Gemeinde Großrosseln	Bürgermeister	Herr		Peter	Duchene	Klosterplatz 2-36	66352 Großrosseln	06898/4490	gemeinde@grossrosseln.de		
Gemeinde Heusweiler	Bürgermeister	Herr		Rainer	Ziebold	Saarbrücker Str. 35	66265 Heusweiler	06806/9110	info@heusweiler.de		
Stadt Homburg	Oberbürgermeister	Herr		Joachim	Rippel	Am Forum 1	66424 Homburg	06841/1010	stadt@homburg.de	16.08.2006	
Gemeinde Illingen	Bürgermeister	Herr		Armin	König	Hauptstr. 86-87	66557 Illingen	06825/4090	Gemeinde@illingen.de		siehe VHS Illingen
Gemeinde Kirkel	Bürgermeister	Herr		Armin	Hochlenert	Hauptstr. 10	66459 Kirkel	06841/80980	Gemeinde@kirkel.de	01.08.2006	
Gemeinde Kleinblittersdorf	Bürgermeister	Herr		Stephan	Strichertz	Rathausstr. 16-18	66271 Kleinblittersdorf	06805/20080	info@kleinblittersdorf.de		14.07.2006 siehe VHS Stadtverb. Sbr.
Stadt Lebach	Bürgermeister	Herr		Nikolaus	Jung	Am Markt 1	66822 Lebach	06881/59-0	stadt@lebach.de	06.06.2006	
Gemeinde Losheim am See	Bürgermeister	Herr		Lothar	Christ	Merziger Str. 3	66679 Losheim am See	06872/609-0	gemeinde@losheim.de	01.08.2006	
Gemeinde Mandelbachtal	Bürgermeister	Herr		Herbert	Keßler	Theo-Carlen-Platz 2	66399 Mandelbachtal	06893/8090	Mdbtal@aol.com	19.06.2006	
Gemeinde Marpingen	Bürgermeister	Herr		Werner	Laub	Urexweilerstr. 11	66646 Marpingen	06853/9116-0	Gemeinde@Marpingen.de		26.06.2006
Gemeinde Merchweiler	Bürgermeister	Herr		Walter	Dietz	Hauptstr. 82	66589 Merchweiler	06825/9550	gemeinde@merchweiler.de		
Stadt Merzig	Oberbürgermeister	Herr	Dr.	Alfons	Lauer	Brauerstr. 5	66663 Merzig	06861/850	stadt@merzig.de	01.08.2006	
Gemeinde Mettlach	Bürgermeister	Frau		Judith	Thieser	Freiherr-von-Stein-Str. 64	66693 Mettlach	06864/830	Gemeinde-Mettlach@t-online.de	02.08.2006	
Gemeinde Nalbach	Bürgermeister	Herr		Patrik	Lauer	Rathausplatz	66809 Nalbach	06838/90020	info@nalbach.de		
Gemeinde Namborn	Bürgermeister	Herr		Theo	Staub	Schlossstr. 13	66640 Namborn	06857/9003-0	rathaus@namborn.de	07.06.2006	
Kreisstadt Neunkirchen	Oberbürgermeister	Herr		Fritz	Decker	Oberer Markt 16	66538 Neunkirchen	06821/2020	presse@neunkirchen.de		siehe Caritasverband Schaumberg- Blies
Gemeinde Nohfelden	Bürgermeister	Herr		Andreas	Veit	An der Burg	66625 Nohfelden	06852/8850	info@nohfelden.de	19.06.2006	
Gemeinde Nonnweiler	Bürgermeister	Herr		Hans-Uwe	Schneider	Trierer Str. 5	66620 Nonnweiler	06873/6600	rathaus@nonnweiler.de		
Gemeinde Oberthal	Bürgermeister	Frau		Sigrid	Morsch	Brühlstr. 4	66649 Oberthal	06854/90170	rathaus@oberthal.de	13.07.2006	
Stadt Otweiler	Bürgermeister	Herr		Hans-Heinrich	Rödle	Illinger Str. 7	66564 Otweiler	06824/3008-0	info@ottweiler.de		
Gemeinde Perl	Bürgermeister	Herr		Anton	Hoffmann	Trierer Str. 28	66706 Perl	06867/660	bgmhoffmann@perl-mosel.de	06.06.2006	
Stadt Püttlingen	Bürgermeister	Herr		Martin	Speicher	Rathausplatz 1	66346 Püttlingen	06898/6910	stadtverwaltung@puettlingen.de	21.06.2006	siehe Aussiedler im Köllertal für 2006 und 2007
Gemeinde Quierschied	Bürgermeister	Herr		Otwin	Zimmer	Rathausstr. 7	66287 Quierschied	06897/9610	mail@quierschied.de	23.06.2006	für 2006 und 2007 geplant
Gemeinde Rehlingen-Siersburg	Bürgermeister	Herr		Martin	Silvanus	Bahnhofstr. 23	66780 Rehlingen-Siersburg	06835/508-0	info@rehlingen-siersburg.de	06.07.2006	
Gemeinde Riegelsberg	Bürgermeister	Herr		Lothar	Ringle	Saarbrücker Str. 31-33	66292 Riegelsberg	06806/9300	gemeinde@riegelsberg.de	07.06.2006	
Stadt Saarbrücken	Oberbürgermeister	Frau		Charlotte	Britz	Postfach	66104 Saarbrücken	0681/9050	stadt@saarbruecken.de	14.06.2006	
Stadt Saarlouis	Oberbürgermeister	Herr		Roland	Henz	Großer Markt 1	66740 Saarlouis	06831/4431	kreisstadt@saarlouis.de		siehe VHS SLS
Gemeinde Saarwellingen	Bürgermeister	Herr		Michael	Philippi	Schlossplatz 1	66793 Saarwellingen	06838/9007-0	info@saarwellingen.de	07.06.2006	
Gemeinde Schiffweiler	Bürgermeister	Herr		Friedhelm	Frisch	Rathausstr. 11	66578 Schiffweiler	06821/6780	gemeinde@schiffweiler.de	01.08.2006	

Email falsch!

Email falsch!

siehe VHS Illingen

siehe VHS Illingen

siehe VHS Illingen

siehe VHS Illingen

siehe VHS Illingen

siehe VHS Illingen

bittet um
Infos über
Förder-
möglichkeite
n/Projekte

Gemeinde Schmelz	Bürgermeister	Herr	Armin	Emanuel	Rathausplatz	66839 Schmelz	06887/3010	gemeinde@schmelz.de	30.08.2006	
Gemeinde Schwalbach	Bürgermeister	Herr	Eberhard	Blaß	Ensdorfer Str. 2 a	66773 Schwalbach	06834/5710	Gemeinde@Schwalbach-Saar.de	26.06.2006	
Stadt St. Ingbert	Oberbürgermeister	Herr	Georg	Jung	Am Markt 12	66386 St. Ingbert	06894/130	pgaschott@sankt-ingbert.de		
Stadt St. Wendel	Bürgermeister	Herr	Klaus	Bouillon	Schlossstr. 7	66606 St. Wendel	06851/8090	stadt@sankt-wendel.de	07.06.2006	
Gemeinde Spiesen-Elversberg	Bürgermeister	Herr	Reiner	Pirrung	Hauptstr. 116	66583 Spiesen-Elversberg	06821/7910	poststelle@spiesen-elversberg.com	09.06.2006 für 2005	09.06.2006 für 2006 siehe Neue Arbeit Saar
Stadt Sulzbach	Bürgermeister	Herr	Hans-Werner	Zimmer	Sulzbachtalstr. 81	66280 Sulzbach	06897/5080	stadt.sulzbach@t-online.de		10.07.2006 siehe RAMESCH
Gemeinde Tholey	Bürgermeister	Herr	Hermann Jos	Schmidt	Im Kloster 1	66636 Tholey	06953/5080	Gemeinde.Tholey@t-online.de	23.06.2006	
Gemeinde Überherrn	Bürgermeister	Herr	Thomas	Burg	Rathausstr. 50	66802 Überherrn	06836/9090	rathaus@ueberherrn.de	01.08.2006	
Stadt Völklingen	Oberbürgermeister	Herr	Klaus	Lorig	Rathausplatz	66333 Völklingen	06898/130	info@voelklingen.de		12.07.2006
Stadt Wadern	Bürgermeister	Herr	Fredi	Dewald	Am Markt 1	66687 Wadern	06871/5070	stadt@wadern.de	19.06.2006	
Gemeinde Wadgassen	Bürgermeister	Herr	Harald	Braun	Lindenstr. 114	66787 Wadgassen	06834/9440	info@wadgassen.de		
Gemeinde Wallerfangen	Bürgermeister	Herr	Wolfgang	Wiltz	Fabrikplatz	66798 Wallerfangen	06831/68090	info@wallerfangen.de	06.07.2006	
Gemeinde Weiskirchen	Bürgermeister	Herr	Werner	Hero	Kirchenweg 2	66709 Weiskirchen	06876/7090	gemeinde@weiskirchen.de	22.06.2006	

Einrichtung	Straße	PLZ Ort	Fehlanzeige	Maßnahmen
Arbeit und Leben Landesarbeitsgemeinschaft für politische Bildung im Saarland e.V.	Fritz-Dobisch-Straße 5	66111 Saarbrücken	keine Kurse	
Bildungswerk Saarland e. V. Arbeit und Leben	Fritz-Dobisch-Straße 5	66111 Saarbrücken	keine Kurse	
Christl. Erwachsenenbildung e. V. Merzig (CEB)	Industriestraße 6 - 8	66663 Merzig		06.07.2006
Europäische Akademie Otzenhausen e. V.	Pestelstraße 2	66119 Saarbrücken	keine Kurse	
Ev. Akademie im Saarland e. V.	Ludweilerstraße 60	66333 Völklingen	13.06.2006	
Ev. Familienbildungsstätte Saarbrücken	Mainzer Str. 269	66121 Saarbrücken		07.07.2006
Kath. Erwachsenenbildung im Kreis Saarlouis e. V. Oswald-von-Nell-Breuning-Haus	Friedrich-Ebert-Straße 14	66763 Dillingen		16.06.2006
Kath. Erwachsenenbildung in der Region Saar-Hochwald	Merziger Straße 83	66763 Dillingen	08.06.2006	
Kath. Erwachsenenbildung Saarbrücken	Ursulinenstraße 67	66111 Saarbrücken		26.06.2006
Kath. Erwachsenenbildung Saarland Landesarbeitsgemeinschaft e. V.	Steinmetzstr. 26	66763 Dillingen	keine Kurse	
Kath. Erwachsenenbildung Saarpfalz e. V.	Karl-August-Woll-Straße 33	66386 St. Ingbert	09.06.2006	
Kath. Familienbildungsstätte Neunkirchen e. V.	Marienstraße 5	66538 Neunkirchen	07.07.2006	
Kath. Familienbildungsstätte Saarbrücken e. V.	Ursulinenstr. 67	66111 Saarbrücken	siehe KEB Saarbrücken 20.07.2006 Herr Knapp	
Kreisvolkshochschule des Saarpfalz-Kreises	Am Schloss 11	66440 Blieskastel		19.06.2006
Kreisvolkshochschule Neunkirchen	Seminarstraße 23	66564 Ottweiler		13.06.2006
Kreisvolkshochschule Saarlouis	Kaiser-Wilhelm-Straße 4-6	66740 Saarlouis	13.06.2006	
Kreisvolkshochschule St. Wendel	Werschweilerstraße 14	66606 St. Wendel		22.06.2006
Landesarbeitsgemeinschaft für Ev. Erwachsenenbildung e. V.	Mainzer Str. 269	66121 Saarbrücken	keine Kurse	
Landfrauen-Bildungseinrichtung des Landfrauenverbandes Saar e. V.	Heinestr. 2 - 4	66121 Saarbrücken	keine Kurse	
St. Wendeler Volkshochschule e. V.	Schlossstraße 7	66606 St. Wendel		19.06.2006
Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e. V.	Bahnhofstr. 47 - 49	66111 Saarbrücken	keine Kurse	
Volkshochschule der Stadt Saarlouis	Lothringer Str. 13	66740 Saarlouis		19.06.2006
Volkshochschule des Stadtverbandes Saarbrücken	Altes Rathaus, Am Schlossplatz 2	66119 Saarbrücken		12.07.2006
Volkshochschule Dillingen e. V.	De Lenoncourt-Str. 5	66763 Dillingen	Keine Kurse	
Volkshochschule Homburg e. V.	Am Forum 5	66424 Homburg		13.06.2006
Volkshochschule Illingen e. V.	Pastor-Schulz-Str. 14	66557 Illingen-Wustweiler		28.06.2006
Volkshochschule im Kreis Merzig-Wadern e. V.	Gutenbergstraße 14	66663 Merzig		27.06.2006
Volkshochschule Lebach e. V.	Dillinger Straße 67	66822 Lebach		13.06.2006
Volkshochschule Neunkirchen	Marienstraße 2	66538 Neunkirchen		31.08.2006
Volkshochschule St. Ingbert	Kaiserstraße 71	66386 St. Ingbert		14.07.2006 ab 2006
Volkshochschule Sulzbach	Auf der Schmelz	66280 Sulzbach	06.06.2006	
Volkshochschule Völklingen	Altes Rathaus	66333 Völklingen		siehe Stadt VK

Einrichtung	Straße	PLZ Ort	Telefon	Email	erinnert	Fehlanzeige	Maßnahmen
Apothekerkammer des Saarlandes	Zähringer Straße 5	66119 Saarbrücken	0681/58406-0	geschaeftsstelle@apothekerkammer-saar.de		08.06.2006	
Ärzttekammer des Saarlandes	Faktoreistraße 4	66111 Saarbrücken	0681/4003-0	aerztekammer-saarland@t-online.de ,	26.07.2006 Herr Hoffmann	26.07.2006	
Ärzttekammer des Saarlandes Abteilung Zahnärzte	Puccinistraße 2	66119 Saarbrücken	0681/58608-0	mail@zaek-saarland.de , B.Kuntz@zaek-saarland.de		28.06.2006	
Aus- und Fortbildungszentrum der Maler- und Lackiererinnung des Saarlandes	Konrad-Zuse-Straße 4	66115 Saarbrücken	0681/7760801	Maler-Lackierer-Saar@t-online.de	26.07.2006 Fr. Deutsch	26.07.2006	
Aus- und Fortbildungszentrum des Saarländischen Kraftfahrzeug-Verbandes	Untertürkheimer Straße 2	66117 Saarbrücken	0681/954040	wg@kfz-saar.de	26.07.2006 Fr. Feit	26.07.2006	
Aus- und Fortbildungszentrum der Sanitär-,Heizungs- und Klempnerhandwerks	Untertürkheimer Straße 2	66117 Saarbrücken	0681/9279870	e.schepp@innung-shk-saar.de	nicht erreicht		
Ausbildungszentrum AGV Bau Saar GmbH	Im Kolbenholz 4-6	66121 Saarbrücken	0681/98906-12	info@abz-bau-saar.de		06.07.2006	
Ausbildungszentrum Burbach gGmbH	Ernst-Abbé-Straße 10	66115 Saarbrücken	0681/947570	azb@azb.de	26.07.2006 H. Quint gefaxt 94757-220	26.07.2006	
Ausbildungszentrum der Fachinnung Holz und Kunststoff Saar	Von der Heydt	66115 Saarbrücken	0681/991812	g.weiland@schreiner-saar.de		06.07.2006	
AZH Ausbildungszentrum Homburg GmbH	Berliner Straße 133	66424 Homburg	06841/772858	sabine.knecht@azh-homburg.com		07.06.2006	
Berufsfortbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw) Zweigniederlassung Rheinland-Pfalz/Saarland	Untertürkheimer Straße 27	66117 Saarbrücken	0681/584570	saarbruecken@bfw.de	26.07.2006 H. Röder: H. Biehl, Leiter Weiterbildung, hat Schreiben vorliegen, ist aber bis 01.08 in Urlaub, meldet sich dann		
Betriebliche Weiterbildungseinrichtung der Halbergerhütte GmbH	Zur alten Fähre 15	66130 Saarbrücken	0681/8701288		nicht erreicht		
BFW Berufsförderungswerk Saarland GmbH	Schlesienring 2	66121 Saarbrücken	0681/982160	info@BFWSaarland.de , Dieter.Rath@BFWSaarland.de	26.07.2006 Fr. Stc	26.07.2006	
Carl Duisberg Centren gGmbH	Mecklenburgring 1	66121 Saarbrücken	0681/81909-112	awais@cdc.de			08.06.2006
Christliche Erwachsenenbildung Fortbildungswerk gGmbH	Industriestraße 6-8	66663 Merzig	06861/93080	info@ceb-merzig.de			06.07.2006
Deutsche Angestellten-Akademie im Bildungswerk der DAG e. V.	Konrad-Zuse-Str. 5	66115 Saarbrücken	0681/ 967350	petra.backes@daa-bw.de	26.07.2006 Fr. Ba	26.07.2006	
Deutsche Steinkohle AG Regionalorganisation Saar	Trierer Straße 4	66111 Saarbrücken	0681/4052542	berufsbildung@deutsche-steinkohle.de		20.06.2006	
FESTO-Lernzentrum Saar GmbH	Obere Kaiserstraße 301	66386 St. Ingbert	06894/5917400	flz@festo-lernzentrum.de		07.06.2006	
GbF-Gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Frauenförderung mbH	Kaiserstraße 8	66111 Saarbrücken	0681/93633 - 0	gbf@gbf-saar.de , gbf-grunewald@t-online.de	Gesellsch. seit 01.07.2006 geschlossen lt. Fr. Baumann	---	---
Handwerkskammer des Saarlandes	Hohenzollernstraße 47 - 49	66117 Saarbrücken	0681/5809115	e.borowski@hwk-saarland.de	26.07.2006 Fr. Borowski gefaxt 5809230		

Industrie- und Handelskammer des Saarlandes	Franz-Josef-Röder-Straße 9	66119 Saarbrücken	0681/9520-700	sabine.doerr@saarland.ihk.de, MuellerG@saarland.ihk.de		07.06.2006	
Landwirtschaftskammer des Saarlandes	Dillinger Straße 67	66822 Lebach	06881/928-0	cornelia.wirz@lwk.saarland.de, rolf.fassbender@lwk.saarland.de		08.06.2006	
Rechtsanwaltskammer des Saarlandes	Am Schloßberg 5	66119 Saarbrücken	0681/588280	zentrale@rak-saar.de		09.06.2006	
REFA-Verband für Arbeitsgestaltung, Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung e. V.	Lieserer Weg 3	66113 Saarbrücken	0681/56424	REFA-Saar@t-online.de	26.07.2006 Fr. Licht	26.07.2006	
Saarländische Notarkammer	Rondell 3	66424 Homburg	06841/93120	post@notare-saarland.de		06.07.2006	
Schornsteinfeger-Innung für das Saarland	Kahler Allee 37	66386 St. Ingbert	06894/51561		26.07.2006 Fr. An	26.07.2006	
Steuerberaterkammer Saarland	Am Kieselhumes 15	66123 Saarbrücken	0681/668320	stbk@stbk-saarland.de	26.07.2006 Fr. Bie	26.07.2006	
Taylorix Institut für berufliche Bildung e. V.	Brebacher Landstraße 9	66121 Saarbrücken	0681/906080	nl.saarbruecken@taylorix-institut.com		06.07.2006	
Tierärztekammer des Saarlandes	Henri-Dunant-Weg 7	66564 Ottweiler	06824/700118	tieraerztekammer@t-online.de		11.06.2006	
Weiterbildungswerk der Neue Arbeit Saar gGmbH	Bertha-von-Suttner-Str. 1	66123 Saarbrücken	06851/903657	nas_bwwnd@t-online.de		06.07.2006	
Zentrale für Produktivität und Technologie Saar e. V.	Franz-Josef-Röder-Straße 9	66119 Saarbrücken	0681/9520-441	hilmar.klitzing@zpt.de		07.06.2006	
ZF-Getriebe GmbH	Südring	66117 Saarbrücken	0681/9200	Webmaster@zf-getriebe.de	nicht erreicht		
ZWF Digitale Informations-Technologie GmbH	Untertürkheimer Str. 24	66117 Saarbrücken	0681/929-2070	r.danek@zwf.de		06.07.2006	

E. Anlage zur BAMF-Statistik



Integrationskurse - Jahresbilanz 2005 -

Am 01.01.2005 trat das Zuwanderungsgesetz und in seiner Folge die Integrationskursverordnung in Kraft, womit erstmalig Integrationsmaßnahmen für Migranten auf eine gesetzliche Grundlage gestellt wurden. Als Kernelement der Maßnahmen sind Integrationskurse vorgesehen, die sich aus einem Sprachkurs (600 Std.) und einem Orientierungskurs (30 Std.) zusammensetzen, der Grundkenntnisse zur Rechtsordnung, zur Geschichte und zur Kultur in Deutschland vermitteln soll. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass ohne ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache und ohne Grundkenntnisse des Rechtssystems sowie der demokratischen Grundordnung eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft nicht möglich ist.

Das bundesweit einheitliche Integrationskurskonzept sieht für die Durchführung der Kurse ein flexibles System von Kursmodulen und unterschiedlichen Lernprogressionen und damit ein auf die individuellen Bedürfnisse der Migranten zugeschnittenes Angebot an Kursen vor. Aus den verfügbaren Integrationskursen können die Teilnehmer - je nach Angebot der Kursträger – entsprechend ihrer sprachlichen Vorkenntnisse, ihres Alters und ihrer persönlichen Lebensumstände einen für sie passenden Kurs wählen.

1. Integrationskurse mit Kursbeginn im Jahr 2005

Bundesland	allgemeine Kurse	Kurse mit Alphabetisierung	Eltern- bzw. Frauenkurse	Jugendkurse	Gesamt
Baden-Württemberg	874	22	43	31	970
Bayern	900	22	68	14	1.004
Berlin	668	8	35	2	713
Brandenburg	128	1		1	130
Bremen	166	14	9		189
Hamburg	306	2	25		333
Hessen	706	36	66	6	814
Mecklenburg-Vorpommern	105	1			106
Niedersachsen	596	44	24	3	667
Nordrhein-Westfalen	1.655	55	159	45	1.914
Rheinland-Pfalz	341	7	13	3	364
Saarland	101	2	8	1	112
Sachsen	248	2	1	4	255
Sachsen-Anhalt	158	3			161
Schleswig-Holstein	316	8	5	2	331
Thüringen	132			1	133
Gesamt	7.400	227	456	113	8.196

Im Jahr 2005 haben insgesamt 8.196 Integrationskurse begonnen. Beinahe ein Viertel (23,4 %) davon fand in Nordrhein-Westfalen statt, gefolgt von Bayern mit einem Anteil von 12,2 % und Baden-Württemberg mit 11,8 %.

2. Teilnahmeberechtigungen

Zur einmaligen Teilnahme an einem Integrationskurs werden Berechtigungen ausgesprochen. Folgende Personengruppen sind dabei zu unterscheiden:

- bereits länger in Deutschland lebende Ausländer.
- Neuzugewanderte Ausländer, die nach dem 01.01.2005 erstmalig eine Aufenthaltserlaubnis von mehr als einem Jahr erhalten haben.
- Spätaussiedler

Teilnahmeberechtigungen im Jahre 2005		absolut	prozentual
bereits länger in Deutschland lebende Ausländer	vom Bundesamt zur Kursteilnahme berechtigt	103.146	47,8%
	von einer Ausländerbehörde zur Kursteilnahme verpflichtet	18.330	8,5%
neuzugewanderte Ausländer	von einer Ausländerbehörde zur Kursteilnahme berechtigt	18.481	8,6%
	von einer Ausländerbehörde zur Kursteilnahme verpflichtet	42.453	19,7%
Spätaussiedler		33.241	15,4%
Insgesamt		215.651	100,0 %

Insgesamt haben im Jahr 2005 215.651 Personen eine Berechtigung zur Teilnahme an einem Integrationskurs erhalten.

Davon wurden 103.146 bereits vor 2005 in Deutschland lebende Personen auf Antrag durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zu einem Integrationskurs zugelassen, was einem Anteil von 47,8 % der ausgestellten Berechtigungen entspricht. Dies hebt deutlich das eigene Interesse der bereits in Deutschland lebenden Ausländer an der Teilnahme an einem Integrationskurs und damit ihren Willen zur Integration in Deutschland hervor. Weitere 18.330 schon länger in Deutschland lebende Ausländer wurden von den Ausländerbehörden zu einer Kursteilnahme verpflichtet. Der Gesetzgeber hat diese Möglichkeit zum Erwerb der notwendigen Sprachkenntnisse für Ausländer vorgesehen, die wegen mangelnder Sprachkenntnisse keine Arbeit finden und daher Sozialleistungen beziehen oder die in besonderer Weise integrationsbedürftig sind.

Die Zahl der in 2005 neu eingereisten Ausländer mit Teilnahmeanspruch lag mit 60.934 deutlich unter dem prognostizierten Wert von 98.000. Ihr Anteil am Gesamtvolumen der Teilnahmeberechtigten beträgt nur 28,3 %. Hiervon wurden mehr als zwei Drittel (42.453) auf Grund fehlender oder unzureichender Sprachkenntnisse zur Teilnahme an einem Integrationskurs verpflichtet.

Insgesamt wurden 60.783 Personen zur Teilnahme an einem Integrationskurs verpflichtet. Dies entspricht einem Anteil von 28,2 %. Damit wird dem Aspekt, dass Integration Fördern und Fordern von Migranten bedeutet, in besonderem Maße Rechnung getragen.

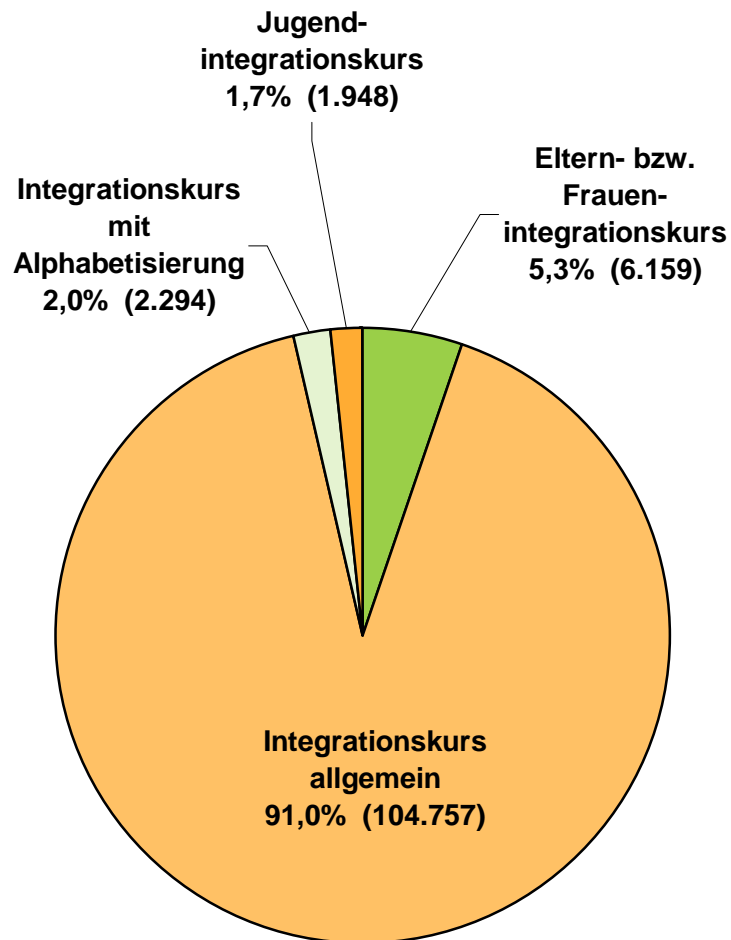
Die Zahl der berechtigten Spätaussiedler lag mit 33.241 ebenfalls unter der Prognose von 40.000.

Aufgrund der zurückgegangenen Zahlen für Neuzuwanderer war es im ersten Jahr der Integrationskurse entgegen der ursprünglichen Annahme möglich, verstärkt bereits seit längerem in Deutschland lebenden Migranten in die Integrationskurse aufzunehmen. Die Erfahrung des Bilanzjahres zeigt deutlich den Integrationsbedarf der schon länger in Deutschland lebenden Ausländer, aber auch deren Interesse an Integration. Hierauf sollte das weitere Förderungssystem ausgerichtet werden.

3. Kursteilnehmer

Von den 215.651 berechtigten Personen haben im Jahr 2005 insgesamt 115.158 Teilnehmer mit dem Besuch eines der angebotenen 8.196 Integrationskurse begonnen und die Kurse teilweise noch im selben Jahr beendet, davon 24.651 Neuzuwanderer, 68.696 schon länger in Deutschland lebende Ausländer und 21.811 Spätaussiedler.

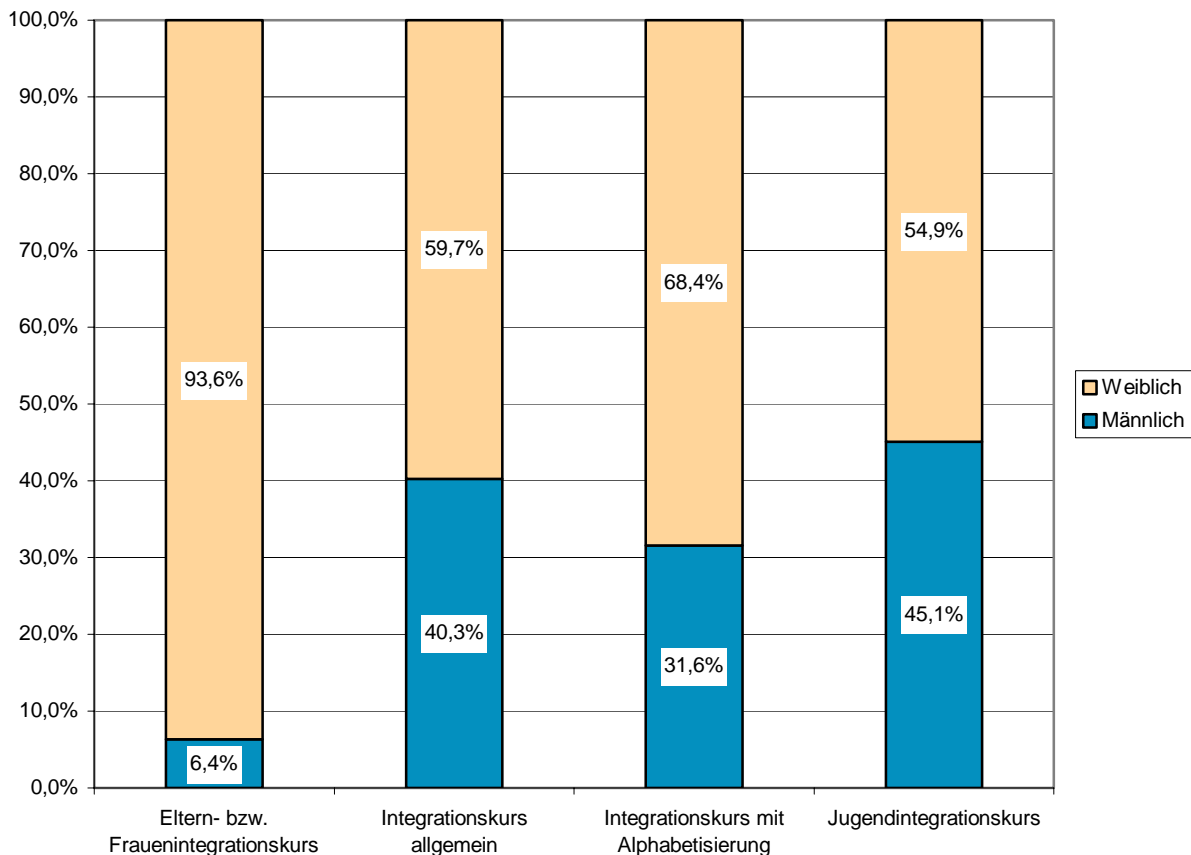
Kursteilnehmer nach Kursarten



Die überwiegende Mehrheit mit 91 % hat dabei an einem allgemeinen Integrationskurs teilgenommen. Darüber hinaus sieht die Integrationskursverordnung für spezielle Zielgruppen Alphabetisierungs-, Jugend- sowie Eltern- und Frauenintegrationskurse vor. Der Schwerpunkt lag im Jahre 2005 bei der Implementierung der allgemeinen Integrationskurse. Kurse für spezielle Zielgruppen wurden daher nur in geringer Zahl angeboten, werden aber ein Schwerpunkt der Weiterentwicklung im Jahr 2006 sein.

Eine Umfrage des Bundesamtes Mitte letzten Jahres unter 1.304 Teilnehmern in 100 zufällig ausgewählten Kursen hat allerdings ergeben, dass der Bedarf an Kursen für spezielle Zielgruppen wohl deutlich niedriger einzuschätzen ist, als bisher angenommen.

Kursteilnehmer nach Geschlecht



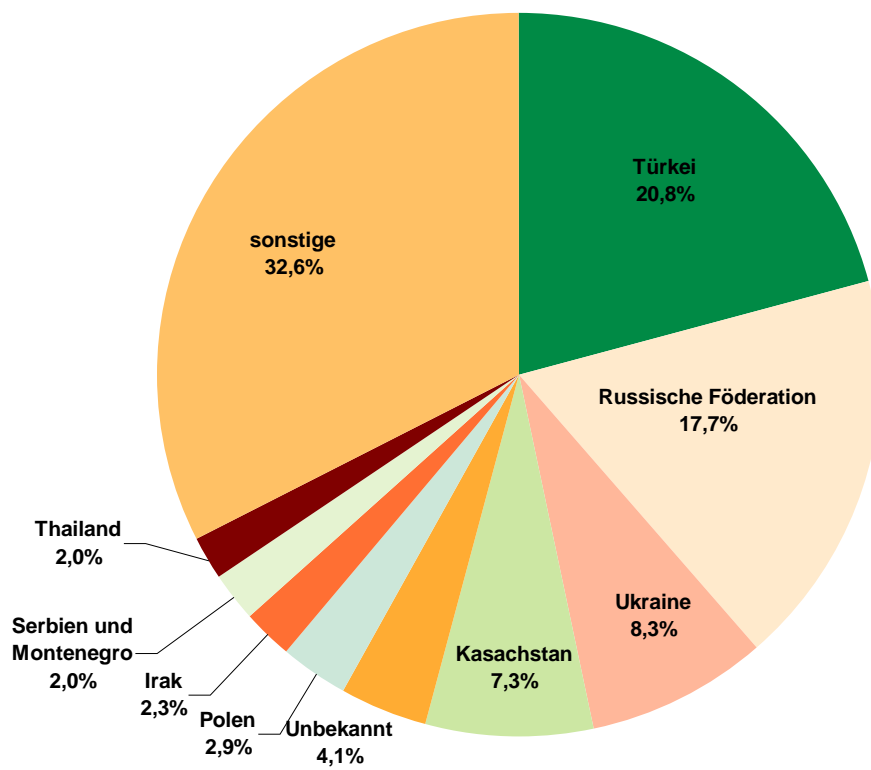
Positiv zu bewerten ist, dass mit 63 % deutlich mehr Frauen als Männer an den Kursen teilgenommen haben. Gerade Mütter stellen eine wichtige Zielgruppe bei den Integrationsbemühungen dar. Sie tragen ganz erheblich zum Integrationsprozess ihrer Kinder bei, wenn sie sich selbst auf Deutsch verständigen können, und sind damit eher in der Lage, diese bei der schulischen Qualifikation und der Berufsausbildung zu unterstützen und zu begleiten. Insbesondere Frauenintegrationskurse bieten Migrantinnen, die auf Grund ihrer familiären Lebensumstände oder ihres kulturellen Hintergrundes nicht an allgemeinen Integrationsmaßnahmen teilnehmen können oder wollen, die Möglichkeit, Integrationsangebote wahrzunehmen. Bei den Frauen- bzw. Elternintegrationskursen ist auch eine Kinderbetreuung möglich. Insgesamt wurden 1.276 Kinder in 2005 betreut.

Kursteilnehmer nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl	%
Baden-Württemberg	15.466	13,4
Bayern	15.859	13,8
Berlin	7.521	6,5
Brandenburg	2.585	2,2
Bremen	2.578	2,2
Hamburg	5.948	5,2
Hessen	8.239	7,2
Mecklenburg-Vorpommern	1.923	1,7
Niedersachsen	9.170	8,0
Nordrhein-Westfalen	24.719	21,5
Rheinland-Pfalz	5.588	4,9
Saarland	1.845	1,6
Sachsen	4.150	3,6
Sachsen-Anhalt	3.017	2,6
Schleswig-Holstein	4.358	3,8
Thüringen	2.192	1,9
Gesamt	115.158	100,0

Die Verteilung der Kursteilnehmer auf die Bundesländer entspricht in etwa der allgemeinen Bevölkerungsverteilung in Deutschland und spiegelt auch die Verteilung der ausländischen Mitbürger in Deutschland wieder. Mehr als ein Fünftel aller Kursteilnehmer lebt in Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Bayern und Baden-Württemberg. Nur ca. 12 % der Teilnehmer leben in den neuen Bundesländern (ohne Berlin).

Kursteilnehmer nach Staatsangehörigkeit im Jahr 2005 (ohne Spätaussiedler)

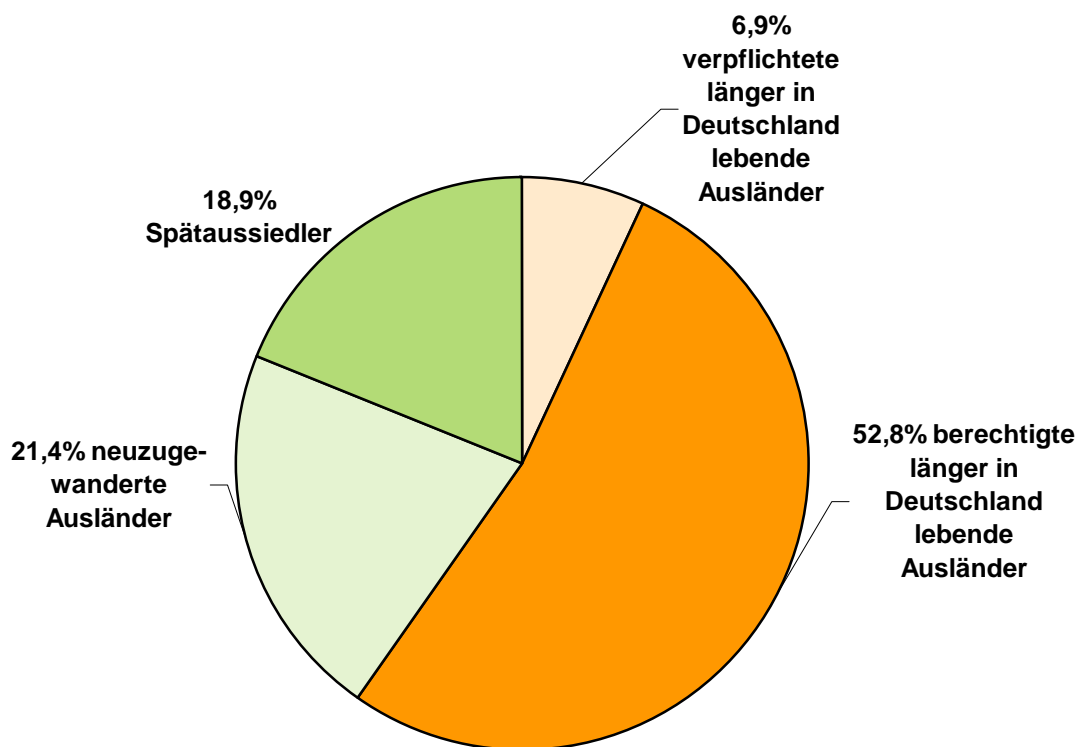


Bei der Verteilung der ausländischen Kursteilnehmer nach den Staatsangehörigkeiten stellen die Türken mit 20,8 % den größten Anteil, gefolgt von Angehörigen der russischen Föderation mit 17,7 %. Weiter folgen Teilnehmer aus der Ukraine mit 8,3 % und Kasachstan mit 7,3 %.

Das Diagramm stellt die 9 Hauptherkunftsländer dar. Alle anderen Staatsangehörigkeiten umfassen jeweils weniger als 3 % aller Teilnehmer und setzen sich aus ca. 170 verschiedenen Ländern, darunter auch die der Europäischen Union, zusammen.

Der hohe Anteil türkischer Kursteilnehmer korrespondiert mit der hohen Zahl der türkischen Mitbürger in Deutschland (ca. 1,8 Mio. Türken).

Kursteilnehmer nach Berechtigungstyp



Mehr als die Hälfte der Kursteilnehmer stellen die bereits länger in Deutschland lebenden und vom Bundesamt zur Teilnahme berechtigten Ausländer.

Die 60.934 Personen starke Gruppe der Neuzuwanderer belegte mit insgesamt 24.651 Teilnehmern (21,4 %) über ein Fünftel der Kursplätze und liegt damit zahlenmäßig vor der Gruppe der Spätaussiedler, die knapp ein Fünftel der Kursplätze einnahm.

Noch sehr gering ist noch die Teilnehmerzahl der Ausländer mit längerem Aufenthalt in Deutschland, die von den Ausländerbehörden zur Teilnahme an einem Integrationskurs verpflichtet wurden. Sie belegen mit 7.945 Teilnehmern 6,9 % der Kursplätze.

4. Abschlussprüfungen

Im Jahr 2005 haben 17.482 Personen an der freiwilligen Abschlussprüfung zum Zertifikat Deutsch und zum Orientierungskurs teilgenommen.

Da sehr viele Kurse erst im zweiten Halbjahr begonnen haben und zum Jahreswechsel 28.898 Teilnehmer den Kurs beendet hatten, zeigt dies die Bereitschaft, sich bald nach Kursende der Prüfung zu unterziehen.

12.151 Prüfungsteilnehmer (69 %) haben die Prüfung mit Erfolg abgeschlossen, davon 41 % mit der Note gut oder sehr gut.

Verteilung der Prüfungsteilnehmer nach Altersstruktur

Teilnehmende an Abschlussprüfungen Integrationskurse 02.03.2005 bis 31.12.2005		
Anzahl	Prozent	Altersgruppen
1201	6,87	unter 21 Jahren
6327	36,19	21 bis 30 Jahre
5300	30,32	31 bis 40 Jahre
3140	17,96	41 bis 50 Jahre
1260	7,21	51 bis 60 Jahre
197	1,13	61 bis 70 Jahre
57	0,33	älter als 70 Jahre
17482	100	

Besonders erwähnenswert ist, dass 43 % der Teilnehmer jünger als 30 Jahre sind und 74 % von ihnen die Prüfung bestanden haben. Dies zeigt, dass ein frühzeitiger Beginn von Sprachschulungen mit einem hohen Erfolg einhergeht und damit für die Integration sehr förderlich ist.

5. Kursträger

Bundesland	Anzahl	%
Baden-Württemberg	248	12,1
Bayern	301	14,7
Berlin	99	4,8
Brandenburg	66	3,2
Bremen	23	1,1
Hamburg	36	1,8
Hessen	136	6,7
Mecklenburg-Vorpommern	57	2,8
Niedersachsen	151	7,4
Nordrhein-Westfalen	409	20,0
Rheinland-Pfalz	108	5,3
Saarland	41	2,0
Sachsen	125	6,1
Sachsen-Anhalt	98	4,8
Schleswig-Holstein	61	3,0
Thüringen	83	4,1
Gesamt	2.042	100,0

Bis zum Jahresende 2005 erhielten bundesweit 2.042 Träger an 6.063 Standorten eine Zulassung des Bundesamtes zur Durchführung von Integrationskursen. Die flächendeckende Versorgung mit Integrationskursangeboten war damit sichergestellt. Die Verteilung der Kursträger deckt sich in etwa mit der Verteilung der Teilnehmer auf das Bundesgebiet. So hat z.B. Nordrhein-Westfalen als bevölkerungsstärkstes Bundesland auch den höchsten Trägeranteil.

**Ausgegebene Bestätigungen, Verpflichtungen und Zulassungen zur Teilnahme an Integrationskursen
im Zeitraum 1.01.2006 bis 30.06.2006**

	Zulassungen Bestandsausländer	Verpflichtungen Bestandsausländer	Bestätigungen neuzuwandernde Ausländer	Verpflichtungen neuzuwandernde Ausländer 1)	Bestätigungen Spätaussiedler 2)	Summe
Bundesgebiet ges.	30.973	10.725	28.455	20.865	2.073	72.226
SL	289	129	207	13		
%-Anteil	0,9%	1,2%	0,7%	0,1%		

1) Die Anzahl der Verpflichtungen neuzuwandernde Ausländer ist bereits in der Gesamtzahl der Bestätigungen der neuzuwandernden Ausländer enthalten.

2) Die Zahl der berechtigten Spätaussiedler lässt sich für die einzelnen Bundesländer nicht verlässlich ermitteln, da das Bundesamt die Anschrift des Spätaussiedlers frühestens mit der Anmeldung zum Integrationskurs erhält. Dann besitzt die Person aber bereits den Status des Teilnehmers.

Teilnehmer an Integrationskursen, Anzahl der Integrationskurse und zugelassene Kursträger

Teilnehmer (einschließlich Absolventen) im Zeitraum vom 1.01.2006 bis 30.06.2006					Anzahl der im Zeitraum 1.01.2006 bis 30.06.2006 begonnenen Kurse			
Kursart	Geschlecht	Bundesgebiet gesamt	SL	%-Anteil	Kursart	Bundesgebiet gesamt	SL	%-Anteil
Eltern- bzw. Frauenintegrationskurs	Männlich	1.053	-	-	Eltern- bzw. Frauenintegrationskurs	286	-	-
	Weiblich	11.034	73	0,7%				
	Gesamt	12.087	73	0,6%				
Integrationskurs allgemein	Männlich	55.154	581	1,1%	Integrationskurs allgemein	3.559	37	1,0%
	Weiblich	85.099	951	1,1%				
	Gesamt	140.253	1.532	1,1%				
Integrationskurs mit Alphabetisierung	Männlich	1.768	22	1,2%	Integrationskurs mit Alphabetisierung	361	9	2,5%
	Weiblich	4.133	90	2,2%				
	Gesamt	5.901	112	1,9%				
Jugendintegrationskurs	Männlich	793	-	-	Jugendintegrationskurs	38	-	-
	Weiblich	949	2	0,2%				
	Gesamt	1.742	2	0,1%				
Summen	Männlich	58.768	603	1,0%	Summen	4.244	46	1,1%
	Weiblich	101.215	1.116	1,1%				
	Gesamt	159.983	1.719	1,1%				
					seit 1.01.2006 beendete Kurse	2.350	36	1,5%
					derzeit laufende Kurse	8.634	71	0,8%
					zugelassene Kursträger zum 30.06.2006	1.767	38	2,2%